



C/49/2

ORIGINAL: englisch

DATUM: 24. September 1015

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN

Genf

DER RAT

Neunundvierzigste ordentliche Tagung Genf, 29. Oktober 2015

JAHRESBERICHT DES GENERALSEKRETÄRS FÜR 2014

(sechsendvierzigstes Jahr)

Haftungsausschluß: dieses Dokument gibt nicht die Grundsätze oder eine Anleitung der UPOV wieder

Dieses Dokument enthält den Jahresbericht des Generalsekretärs für 2014. Anlage III dieses Dokuments faßt die Ergebnisse zusammen, die im Jahr 2014 gemäß dem Aufbau des Programms und Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2014-2015 (Dokument C/47/4 Rev.) erreicht wurden. Eine Liste mit Akronymen und Abkürzungen ist im Anhang enthalten.

Inhaltsverzeichnis

I.	ZUSAMMENSETZUNG DES VERBANDES	2
	Mitglieder.....	2
	Lage bezüglich der verschiedenen Akte des Übereinkommens.....	2
	Staaten/Organisationen, die das Verfahren, um ein Verbandsmitglied zu werden, eingeleitet haben	2
II.	TAGUNGEN DES RATES UND SEINER UNTERGEORDNETEN ORGANE	3
	Rat.....	3
	Beratender Ausschuß	5
	Verwaltungs- und Rechtsausschuß, Technischer Ausschuß, Technische Arbeitsgruppen und Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS Profilierungsverfahren.....	11
III.	LEHRGÄNGE, SEMINARE, ARBEITSTAGUNGEN, DIENSTREISEN, WICHTIGE KONTAKTE	11
	Individuelle Tätigkeiten	11
	Fernlehrgänge.....	19
IV.	KONTAKTE MIT STAATEN UND ORGANISATIONEN	19
V.	VERÖFFENTLICHUNGEN	20

ANLAGE I: Verbandsmitglieder

ANLAGE II: Überblick über die Dienstreisen im Jahr 2014

ANLAGE III: Ergebnisse und Planerfüllungsindikatoren für 2014

Anhang: Akronyme und Abkürzungen

I. ZUSAMMENSETZUNG DES VERBANDES

Mitglieder

1. Die 72 Verbandsmitglieder zum 31. Dezember 2014 waren: Afrikanische Organisation für geistiges Eigentum, Albanien, Argentinien, Aserbaidschan, Australien, Belarus, Belgien, Bolivien (plurinationaler Staat), Brasilien, Bulgarien, Chile, China, Costa Rica, Dänemark, Deutschland, Dominikanische Republik, Ecuador, Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien, Estland, Europäische Union, Finnland, Frankreich, Georgien, Irland, Island, Israel, Italien, Japan, Jordanien, Kanada, Kenia, Kirgisistan, Kolumbien, Kroatien, Lettland, Litauen, Marokko, Mexiko, Neuseeland, Nicaragua, Niederlande, Norwegen, Oman, Österreich, Panama, Paraguay, Peru, Polen, Portugal, Republik Korea, Republik Moldau, Rumänien, Russische Föderation, Schweden, Schweiz, Serbien, Singapur, Slowakei, Slowenien, Spanien, Südafrika, Trinidad und Tobago, Tschechische Republik, Tunesien, Türkei, Ukraine, Ungarn, Uruguay, Usbekistan, Vereinigte Staaten von Amerika, Vereinigtes Königreich und Vietnam.

Lage bezüglich der verschiedenen Akte des Übereinkommens

2. Zum 31. Dezember 2014 war die Lage der Verbandsmitglieder bezüglich der verschiedenen Akte des Übereinkommens wie folgt:

a) Belgien war durch das Übereinkommen von 1961, geändert durch die Akte von 1972, gebunden;

b) 19 Mitglieder waren durch die Akte von 1978 gebunden: Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, China, Ecuador, Italien, Kanada, Kenia, Kolumbien, Mexiko, Neuseeland, Nicaragua, Norwegen, Paraguay, Portugal, Südafrika, Trinidad und Tobago und Uruguay;

c) 52 Mitglieder waren durch die Akte von 1991 gebunden: Afrikanische Organisation für geistiges Eigentum, Albanien, Aserbaidschan, Australien, Belarus, Bulgarien, Costa Rica, Dänemark, Deutschland, Dominikanische Republik, Ehemalige Republik Mazedonien, Estland, Europäische Union, Frankreich, Finnland, Georgien, Irland, Island, Israel, Japan, Jordanien, Kirgisische Republik, Kroatien, Lettland, Litauen, Marokko, Niederlande, Oman, Österreich, Panama, Peru, Polen, Republik Korea, Republik Moldau, Rumänien, Russische Föderation, Schweden, Schweiz, Serbien, Singapur, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Tunesien, Türkei, Ukraine, Ungarn, Usbekistan, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten von Amerika und Vietnam.

3. Anlage I gibt den Stand der Verbandsmitglieder in bezug auf das Übereinkommen und seine verschiedenen Akte zum 31. Dezember 2014 wieder.

Staaten/Organisationen, die das Verfahren, um ein Verbandsmitglied zu werden, eingeleitet haben

4. Gemäß Artikel 34 Absatz 3 der Akte von 1991 „ersuchen jeder Staat, der dem Verband nicht angehört, sowie jede zwischenstaatliche Organisation vor Hinterlegung ihrer Beitrittsurkunde den Rat um Stellungnahme, ob ihre Rechtsvorschriften mit diesem Übereinkommen vereinbar sind“.

5. Mit Schreiben vom 6. März 2014 ersuchte die Afrikanische Regionalorganisation für geistiges Eigentum (ARIPO) um Prüfung des Entwurfs des ARIPO-Protokolls über Sortenschutz auf Übereinstimmung mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.

6. Der Rat prüfte auf seiner einunddreißigsten außerordentlichen Tagung vom 11. April 2014 in Genf die Übereinstimmung des ARIPO-Protokollentwurfs über Sortenschutz mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.

7. Der Rat entschied:

„a) die Analyse in diesem Dokument [C(Extr.)/31/2] zur Kenntnis zu nehmen;

b) zur Kenntnis zu nehmen, daß die Buchstaben „c)“ und „d)“ in Artikel 11, der Absätze 1 und 3 von Artikel 12 und von Absatz 6 in Artikel 19 in der Anlage II von Dokument C(Extr.)/31/2 „a)“ und „b)“ lauten sollten, und daß das Wort „not“ in Übereinstimmung mit dem Originalwortlaut des Protokollentwurfs aus Absatz 5 von Artikel 27 entfernt werden sollte;

c) eine positive Entscheidung über die Vereinbarkeit des Entwurfs des ARIPO-Protokolls über Sortenschutz mit den Bestimmungen der Akte von 1991 des Internationalen Übereinkommens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen zu treffen, was:

i) den Vertragsstaaten des Protokolls, bei denen es sich nicht um Verbandsmitglieder handelt, die durch die Akte von 1991 gebunden sind, und

ii) ARIPO in Zusammenhang mit den Hoheitsgebieten der durch das Protokoll gebundenen Vertragsstaaten erlaubt, ihre Urkunden über den Beitritt zur Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens zu hinterlegen, sobald der Protokollentwurf ohne Änderungen angenommen wurde und in Kraft getreten ist; und

d) den Generalsekretär zu ermächtigen, ARIPO über diese Entscheidung zu unterrichten.“

8. Am 18. August 2014 erhielt der Generalsekretär ein Schreiben von ihrer Exzellenz Frau Sophia E. Kaduma, Staatssekretärin, Ministerium für Landwirtschaft, Ernährungssicherheit und Kooperativen der Vereinigten Republik Tansania, in dem berichtet wurde, daß das Repräsentantenhaus Sansibars das Züchterrechtsgesetz verabschiedet habe und daß während des Verabschiedungsverfahrens zusätzliche Änderungen eingeführt worden seien, die nicht Teil der Entscheidung des UPOV-Rates vom 22. März 2013 seien (vergleiche Dokument C(Extr.)/30/8 „Bericht“, Absatz 13).

9. Auf seiner achtundvierzigsten ordentlichen Tagung vom 16. Oktober 2014 in Genf prüfte der Rat die Entwicklungen betreffend das Gesetz über Pflanzenzüchterrechte von Sansibar im Hinblick auf seine Entscheidung vom 22. März 2013 und entschied:

„a) zur Kenntnis zu nehmen, daß das Gesetz über Pflanzenzüchterrechte von Sansibar, das vom Repräsentantenhaus von Sansibar verabschiedet wurde, die Änderungen in der Entscheidung des Rates vom 22. März 2013 enthält (vergleiche Dokument C(Extr.)/30/8, „Bericht“, Absatz 13, und Dokument C/48/18, Absatz 2);

b) zu vereinbaren, daß die zusätzlichen Änderungen, wie in Anlage II des Dokuments C/48/18 dargelegt, die materiellen Bestimmungen der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens nicht betreffen, und

c) die Entscheidung über die Vereinbarkeit vom 22. März 2013 zu bestätigen und die Regierung der Vereinigten Republik Tansania darüber zu informieren, daß die Beitrittsurkunde hinterlegt werden kann.“

II. TAGUNGEN DES RATES UND SEINER UNTERGEORDNETEN ORGANE

Rat

10. Der Rat hielt seine einunddreißigste außerordentliche Tagung am 11. April 2014 unter dem Vorsitz von Frau Kitisri Sukhapinda (Vereinigte Staaten von Amerika), Präsidentin des Rates, ab. An der Tagung nahmen 38 Verbandsmitglieder, 1 Beobachterstaat und 5 Beobachterorganisationen teil. Der Bericht dieser Tagung ist in Dokument C(Extr.)/31/6 wiedergegeben. Auf dieser Tagung befaßte sich der Rat mit folgenden Angelegenheiten:

a) er prüfte die Vereinbarkeit des Entwurfs des ARIPO-Protokolls über Sortenschutz mit den Bestimmungen der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens;

b) er billigte eine Änderung des Tagungskalenders für 2014 sowie die entsprechende Überarbeitung von Dokument C/47/8 Rev. „Revidierter Tagungskalender für das Jahr 2014“;

c) er nahm die Antworten zu den häufig gestellten Fragen (FAQs), wie in der Anlage von Dokument C(Extr.)/31/3 dargelegt, an;

d) er entschied, ein UPOV-Sonderkonto zur Finanzierung außeretatmäßiger Projekte zu erstellen, die vom Rat genehmigt wurden (Projektkonto), und den 15 Prozent der Gesamteinnahmen der Rechnungsperiode 2012-2013 übersteigenden Betrag des Reservekontos auf dieses Konto zu überweisen;

e) er sprach dem Verwaltungsrat des Internationalen Vertrags über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (ITPGRFA) seinen Dank für die Anerkennung aus, die der Verwaltungsrat gegenüber der UPOV für die von der UPOV geleistete praktische Unterstützung des ITPGRFA ausgedrückt hatte, und bekräftigte seine Zusage für eine fortgesetzte gegenseitige Unterstützung.

In Antwort auf eine Einladung des Verwaltungsrates, zusammen mit dem Sekretär des ITPGRFA und dem Sekretariat der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) gemeinsam mögliche Bereiche wechselseitiger Beziehungen zwischen den internationalen Vertragswerken des ITPGRFA, der WIPO und der UPOV auszuweisen, entschied der Rat, die Idee einer gemeinsamen Veröffentlichung zu verbundenen Angelegenheiten betreffend Innovation und pflanzengenetische Ressourcen sowie andere geeignete Initiativen zu prüfen;

f) er nahm die Arbeiten des Beratenden Ausschusses auf seiner siebenundachtzigsten Tagung vom 11. April 2014, wie in Dokument C(Extr.)/31/3 dargelegt, zur Kenntnis; und

g) er prüfte und billigte den Entwurf einer Pressemitteilung.

11. Der Rat hielt seine achtundvierzigste ordentliche Tagung am 16. Oktober 2014 unter dem Vorsitz von Frau Kitisri Sukhapinda (Vereinigte Staaten von Amerika), Präsidentin des Rates, ab. An der Tagung nahmen 38 Verbandsmitglieder, 1 Beobachterstaat und 5 Beobachterorganisationen teil. Der Bericht dieser Tagung ist in Dokument C/48/22 wiedergegeben. Auf dieser Tagung befaßte sich der Rat mit folgenden Angelegenheiten:

a) er entschied, Herrn Francis Gurry für den Zeitraum vom 16. Oktober 2014 bis 20. September 2020 zum Generalsekretär der UPOV zu ernennen;

b) er nahm die Entwicklungen betreffend das Gesetz über Pflanzenzüchterrechte für Sansibar zur Kenntnis und bestätigte die Entscheidung im Hinblick auf die Vereinbarkeit vom 22. März 2013;

c) er nahm die Antworten zu den häufig gestellten Fragen, wie in Dokument C/48/19, Absätzen 46 und 47, dargelegt, zur Kenntnis;

d) er billigte die Verwendung des Sonderprojektfonds für Ausbildungszwecke, wie in Dokument C/48/19, Absatz 32, dargelegt;

e) er nahm die Arbeiten des Beratenden Ausschusses auf dessen achtundachtzigster Tagung am 15. und 16. Oktober, wie in Dokument C/48/19 dargelegt, zur Kenntnis;

f) er nahm folgende Dokumente an:

- TGP/2/2 „Liste der von UPOV angenommenen Prüfungsrichtlinien“ (Überarbeitung) (Dokument TGP/2/2)
- TGP/5 „Erfahrung und Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung“, Abschnitt 10/3: „Mitteilung zusätzlicher Merkmale und Ausprägungsstufen“ (Überarbeitung) (Dokument TGP/5, Abschnitt 10/3)
- TGP/7 „Erstellung von Prüfungsrichtlinien“ (Überarbeitung) (Dokument TGP/7/4)
- TGP/8 „Prüfungsanlage und Verfahren für die Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit“ (Überarbeitung) (Dokument TGP/8/2)
- Berichtigung der spanischen Fassung von Dokument TGP/14: Abschnitt 2: Unterabschnitt 3: Farbe, Absatz 2.2.2) (Dokument TGP/14/2/Corr. (S))
- TGP/0 „Liste der TGP-Dokumente und Datum der jüngsten Ausgabe“ (Überarbeitung) (Dokument TGP/0/7)
- UPOV/INF/16 „Austauschbare Software“ (Überarbeitung) (Dokument UPOV/INF/16/4)
- UPOV/INF/22 „Von Verbandsmitgliedern verwendete Software und Ausrüstung“ (Dokument UPOV/INF/22/1)
- UPOV/INF-EXN „Liste der UPOV/INF-EXN-Dokumente und Datum der jüngsten Ausgabe“ (Dokument UPOV/INF-EXN/6);

g) er billigte den Jahresabschluß für 2013 und nahm den Rechnungsprüfungsbericht des externen Revisors zur Kenntnis;

- h) er nahm den Stand der Beitragszahlungen zum 30. September 2014 zur Kenntnis;
- i) er billigte den Finanzverwaltungsbericht für die Rechnungsperiode 2012-2013;
- j) er nahm den Bericht des Generalsekretärs über die Tätigkeiten des Verbandes im Jahre 2013 und die Ergebnisse und Planerfüllungsindikatoren für 2013 und den Bericht über die Tätigkeiten des Verbandes in den ersten neun Monaten des Jahres 2014 zur Kenntnis;
- k) er nahm die Arbeit des CAJ zur Kenntnis und billigte das Arbeitsprogramm für die einundsiebzigste Tagung des CAJ;
- l) er nahm die Arbeit des TC, der TWP und der BMT zur Kenntnis und billigte ihre Arbeitsprogramme;
- m) er billigte den Tagungskalender für das Jahr 2015;
- n) er wählte, jeweils für eine Amtszeit von drei Jahren, die mit der einundfünfzigsten ordentlichen Tagung des Rates im Jahre 2017 endet:
- Herrn Tanvir Hossain (Australien), Vorsitzender, TWA;
 - Herrn Adrian Roberts (Vereinigtes Königreich), Vorsitzender, TWC;
 - Herrn Katsumi Yamaguchi (Japan), Vorsitzender, TWF;
 - Herrn Kenji Numaguchi (Japan), Vorsitzender, TWO;
 - Frau Swenja Tams (Deutschland), Vorsitzende, TWV, und
 - Herrn Kees van Ettehoven (Niederlande), Vorsitzender, BMT;
- o) er nahm die Dokumente und mündlichen Berichte von Mitgliedern und Beobachtern über die Lage auf den Gebieten der Gesetzgebung, der Verwaltung und der Technik des Sortenschutzes und in verwandten Bereichen zur Kenntnis;
- p) er prüfte und billigte den Entwurf einer Pressemitteilung.

Beratender Ausschuß

12. Der Beratende Ausschuß hielt seine siebenundachtzigste Tagung am 11. April 2014 unter dem Vorsitz von Frau Kitisri Sukhapinda (Vereinigte Staaten von Amerika) ab. Zusätzlich zur vorläufigen Prüfung des ARIPO-Protokollentwurfs für den Sortenschutz, der Erteilung von Beratung bei der Vorbereitung des Tagungskalenders und der Pressemitteilung (siehe Absatz 10 oben) befaßte sich der Beratende Ausschuß auf dieser Tagung mit folgenden Angelegenheiten:

a) er nahm eine Anfrage der *Association for Plant Breeding for the Benefit of Society* (APBEBES) bezüglich der Teilnahme am Beratenden Ausschuß, um die Ansichten von APBEBES über den Entwurf des ARIPO-Protokolls über Sortenschutz darzulegen, zur Kenntnis, der beim Verbandsbüro eingegangen war. Der Beratende Ausschuß nahm zur Kenntnis, daß eine Antwort in Übereinstimmung mit dem Dokument UPOV/INF/19/1 zuhanden von APBEBES verfasst würde. Der Beratende Ausschuß nahm weiter zur Kenntnis, daß am 11. April 2014 beim Verbandsbüro eine E-Mail von APBEBES mit der Anfrage eingegangen sei, daß ein offener Brief der Allianz für Nahrungsmittelsouveränität in Afrika (*Alliance for Food Sovereignty in Africa*, AFSA) an die UPOV-Mitglieder mit den Verbandsmitgliedern geteilt werden sollte. Der Beratende Ausschuß nahm zur Kenntnis, daß Kopien zur Verfügung gestellt wurden;

b) er nahm zur Kenntnis, daß auf Grundlage der Risikobeurteilung der UPOV im Jahr 2013 keine interne Revision der UPOV durchgeführt wurde, und daß im Arbeitsplan der Abteilung für Revision und Aufsicht (Audit and Oversight Division (IAOD)) keine interne Revision der UPOV vorgesehen war. Er nahm ebenfalls die Informationen zur Kenntnis, die in den Quartalsberichten des unabhängigen beratenden Aufsichtsausschusses (IAOC) für 2013 (Dokumente WO/IAOC/28/2, WO/IAOC/29/2, WO/IAOC/30/2 und WO/IAOC/31/2) und im Jahresbericht des IAOC 2012 2013 (Dokument WO/GA/43/5) enthalten sind;

c) er entschied, den Titel des Standardpunktes in „Interne Revision und Berichte des unabhängigen beratenden Aufsichtsausschusses der WIPO“ abzuändern;

d) er nahm die Vorhaben für das Einscannen und Bereitstellen auf der UPOV-Website von bedeutenden Dokumenten, die nicht auf der UPOV-Website veröffentlicht worden waren, zur Kenntnis;

e) er billigte das Verfahren zur Überprüfung der Übersetzungen vor deren Bereitstellung auf der UPOV-Website;

f) er nahm zur Kenntnis, daß die Ressourcen des Verbandsbüros die Bereitstellung des Datums der Erteilung des Beobachterstatus in der Liste der Beobachter bei UPOV-Organen auf der UPOV-Website bisher noch nicht erlaubt hätten;

g) er nahm die Informationen über Berater, die von der UPOV im Jahr 2013 eingesetzt wurden, zur Kenntnis;

h) er empfahl dem Rat, die Antworten zu den häufig gestellten Fragen, wie in der Anlage von Dokument C(Extr.)/31/3 dargelegt, zu billigen, und ersuchte das Verbandsbüro, auf Grundlage der Beiträge der Verbandsmitglieder Entwürfe von Fragen und Antworten zu folgenden Bereichen vorzubereiten:

- Das UPOV-Übereinkommen beinhaltet keine Regelung für Sorten, die nicht unter Sortenschutz stehen;
- Die Möglichkeit für Subsistenzlandwirte, vernachlässigbare oder unerhebliche Mengen von Erntegut gegen andere lebensnotwendige Güter innerhalb der ortsansässigen Gemeinschaft auszutauschen;
- Im Rahmen des UPOV-Systems entscheiden die Züchter über die Bedingungen und Einschränkungen, unter denen sie die Nutzung ihrer geschützten Sorten genehmigen;
- So können sie es Landwirten beispielsweise gestatten, Saatgut innerhalb der ortsansässigen Gemeinschaft frei auszutauschen;
- Informationen zur Lage in der UPOV bezüglich der Verwendung molekularer Verfahren für ein breiteres Publikum, einschließlich der Öffentlichkeit im Allgemeinen;

i) er nahm die Entwicklungen betreffend Informationsmaterial und Datenbanken für Sortenbeschreibungen zur Kenntnis;

j) er vereinbarte, die *International Seed Federation* (ISF), die Internationale Gemeinschaft der Züchter vegetativ vermehrbarer Zier- und Obstpflanzen (CIOPORA) und CropLife International zu ersuchen, die durch die gegenwärtige Lage bedingten Schwierigkeiten und mögliche Lösungen in Form eines internationalen Systems für die Einreichung von Anträgen, eines UPOV-Qualitätssicherungsprogramms sowie einer zentralen Genehmigungsstelle zur Prüfung für Sortenbezeichnungen auszuarbeiten und dem Beratenden Ausschuß auf seiner achtundachtzigsten Tagung im Oktober 2014 zur Prüfung vorzulegen; Der Beratende Ausschuß vereinbarte ferner, ISF, CIOPORA und CropLife International zu ersuchen, auf der achtundachtzigsten Tagung für den betreffenden Teil präsent zu sein, um weitere Informationen zu Fragen des Beratenden Ausschusses geben zu können. Der Beratende Ausschuß ersuchte das Verbandsbüro, auf seiner achtundachtzigsten Tagung maßgebliche Informationen über das internationale System für die Einreichung von Anträgen der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) bereitzustellen;

k) er vereinbarte, den Lehrgang DL-305 in zwei verschiedene Lehrgänge aufzuteilen, in DL-305-1 „Verwaltung von Züchterrechten“ und DL-305-2 „DUS-Prüfung“ und billigte das Programm für Fernlehrgänge für 2014 und 2015 wie folgt:

31. März bis 11. Mai 2014	DL-305 Einzellehrgang (nur auf Englisch)
5. Mai bis 8. Juni 2014	DL-205 (E, F, G, S)
6. Oktober bis 9. November 2014	DL-205 (E, F, G, S)
Februar/März 2015	DL-305-1 (E, F, S)
April/Mai 2015	DL-305-2 (E, F, S)
Oktober/November 2015	DL-205 (E, F, G, S)

l) er empfahl dem Rat, dem Verwaltungsrat des Internationalen Vertrags über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (ITPGRFA) seinen Dank für die Anerkennung auszusprechen, die ihm der Verwaltungsrat für die praktische Unterstützung der UPOV an ITPGRFA ausgedrückt hat, sowie die Zusage der gegenseitigen Unterstützung zu bestätigen. Der Beratende Ausschuss ersuchte das Verbandsbüro, zusammen mit dem Sekretär von ITPGRFA und dem Sekretariat der WIPO in den internationalen Vertragswerken von ITPGRFA, WIPO und UPOV mögliche Bereiche zu identifizieren, in denen möglicherweise Zusammenhänge bestehen im Hinblick auf eine mögliche gemeinsame Veröffentlichung zu verbundenen Angelegenheiten betreffend Innovation und pflanzengenetische Ressourcen sowie andere geeignete Initiativen und dem Beratenden Ausschuss Vorschläge zur Prüfung auf seiner achtundachtzigsten Tagung vorzulegen (vergleiche Absatz 9 Buchstabe e oben);

m) er nahm die Entwicklungen in Zusammenhang mit dem Zwischenstaatlichen Ausschuss für geistiges Eigentum an genetischen Ressourcen sowie traditionellen Kenntnissen und Gebräuchen (IGC) der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) zur Kenntnis;

n) er nahm die Entwicklungen in Zusammenhang mit der Welthandelsorganisation (WTO) zur Kenntnis;

o) er nahm zur Kenntnis, daß der Hochrangige Ausschuss für Managementfragen des CEB des UN-Systems einen gemeinsamen Ansatz bezüglich ASHI in seinen Prioritätsangelegenheiten für 2013-2016 ausgewiesen hatte, sowohl für die Verwaltung von Fonds als auch für die Finanzierung der Verpflichtungen. Es wurde zur Kenntnis genommen, daß CEB Finance und Budget Network eine Arbeitsgruppe eingerichtet hatten, die mögliche Ansätze zur Finanzierung und Verwaltung von ASHI-Verpflichtungen analysieren und darüber Bericht erstatten soll. Die Arbeitsgruppe wird ihre Schlußfolgerungen voraussichtlich im Oktober 2014 darlegen. Der Beratende Ausschuss vereinbarte, die Diskussion über die Finanzierung von langfristigen personalbezogenen Leistungen aufzuschieben, bis die Schlußfolgerungen der Arbeitsgruppe von CEB Finance und Budget Network vorliegen. Er vereinbarte, die Einsetzung einer UPOV-Arbeitsgruppe zu diesem Zeitpunkt zu prüfen;

p) er erinnerte daran, daß jeder Entscheid betreffend Beträge, die 15 Prozent der Gesamteinnahmen der künftigen Rechnungsperioden überschreiten, gemäß den Bestimmungen der „Finanzordnung und ihre Durchführungsbestimmungen der UPOV“ (Dokument UPOV/INF/4/3) zum geeigneten Zeitpunkt geprüft werde;

q) er empfahl dem Rat, ein UPOV-Sonderkonto zur Finanzierung außeretatmäßiger Projekte zu erstellen, die vom Rat genehmigt wurden (Projektkonto), und den 15 Prozent der Gesamteinnahmen der Rechnungsperiode 2012-2013 übersteigenden Betrag des Reservekontos auf dieses Konto zu überweisen; und er ersuchte das Verbandsbüro, ein Dokument über mögliche Projekte vorzubereiten und zur Prüfung auf seiner achtundachtzigsten Tagung vorzulegen, und ersuchte die Verbandsmitglieder, dem Verbandsbüro Vorschläge zu unterbreiten.

13. Ein Bericht über die Arbeit der siebenundachtzigsten Tagung des Beratenden Ausschusses ist in Dokument C(Extr.)/31/3 enthalten.

14. Der Beratende Ausschuss hielt seine achtundachtzigste Tagung am 15. und 16. Oktober 2014 unter dem Vorsitz von Frau Kitisri Sukhapinda (Vereinigte Staaten von Amerika) ab. Auf dieser Tagung befaßte sich der Beratende Ausschuss zusätzlich zu der Erteilung von Beratung betreffend die Ernennung des Generalsekretärs, den Entwicklungen betreffend das Gesetz über Pflanzenzüchterrechte für Sansibar, der Annahme von Dokumenten, dem Jahresabschluss für 2013, den rückständigen Beitragszahlungen zum 30. September 2014, dem Finanzverwaltungsbericht für die Rechnungsperiode 2012-2013, der Vorbereitung des Tagungskalenders, der Annahme von häufig gestellten Fragen und der Pressemitteilung (vergleiche Absatz 11 oben) mit folgenden Angelegenheiten:

a) er nahm die Erteilung von Informationen in Dokumenten C/48/2 „Jahresbericht des Generalsekretärs für 2013“ und C/48/12 „Ergebnisbewertungsbericht für die Rechnungsperiode 2012-2013“ zur Kenntnis;

b) er nahm zur Kenntnis, daß die Mitglieder des Technischen Ausschusses in dem Gesuch um Informationen für die Erstellung von Dokument C/48/5 „Zusammenarbeit bei der Prüfung“ in Kopie gesetzt wurden; und

c) er prüfte das Vorhaben des Einsatzes von Umfragen durch das Verbandsbüro;

d) er erinnerte an die Stellungnahme der Delegation der Europäischen Union zu der Finanzierung von langfristigen personalbezogenen Leistungen und den Bericht der Leiterin des Rechnungswesens über die Arbeitsgruppe von CEB Finance und Budget Network unter Tagesordnungspunkt 8 „Finanzverwaltungsbericht“ und nahm zur Kenntnis, daß jegliche neuen Entwicklungen bezüglich der Finanzierung von langfristigen personalbezogenen Leistungen dem Beratenden Ausschuß auf seiner neunundachtzigsten Tagung im März 2015 berichtet werden würden;

e) er erinnerte daran, daß der Rat auf seiner einunddreißigsten außerordentlichen Tagung am 11. April 2014 in Genf in Anbetracht der Tatsache, daß der Betrag des Reservefonds 15 Prozent der Gesamteinnahmen in der Rechnungsperiode 2012-2013 überstiegen hatte, entschieden hatte, einen Fonds für Sonderprojekte einzurichten, und empfahl dem Rat, auf seiner achtundvierzigsten ordentlichen Tagung die Verwendung des Sonderprojektfonds für Ausbildungszwecke zu billigen. Vorbehaltlich der Zustimmung des Rates, ersuchte der Beratende Ausschuß um einen Bericht über die geplante Umsetzung der Verwendung des Fonds zu Ausbildungszwecken auf seiner neunundachtzigsten Tagung im März 2015;

f) er nahm die Informationen über das Internationale Patentsystem (PCT), das Internationale Markensystem (Madrid) und das Internationale Geschmacksmustersystem (Den Haag) der WIPO zur Kenntnis und prüfte den schriftlichen Beitrag von ISF, CIOPORA und von CropLife International in Verbindung mit deren gemeinsamem Referat auf der achtundachtzigsten Tagung des Beratenden Ausschusses. Er ersuchte das Verbandsbüro außerdem, ein Dokument zur Klärung der aufgeworfenen Fragen und des etwaigen künftigen Vorgehens im Zusammenhang mit einem internationalen System der Zusammenarbeit zur Prüfung durch den Beratenden Ausschuß auf seiner neunundachtzigsten Tagung im März 2015 zu erstellen;

g) er nahm die Ad-hoc-Einladungen an Sachverständige zur Kenntnis, an Tagungen von UPOV-Organen teilzunehmen;

h) er prüfte auf seiner achtundachtzigsten Tagung die Informationen vom Beratenden Weltkomitee der Freunde (FWCC) im Zusammenhang mit dem Gesuch des FWCC um Erteilung des Beobachterstatus beim Rat und beim CAJ. Der Beratende Ausschuß kam zu dem Schluß, daß es nicht möglich sei, zu entscheiden, daß der FWCC seine „Zuständigkeit in Bereichen von direktem Belang bezüglich der vom UPOV-Übereinkommen geregelten Angelegenheiten“ nachgewiesen habe;

i) er entschied, dem South Centre den Beobachterstatus beim Rat und beim CAJ zu erteilen;

j) er entschied, dem Weltbauernverband (World Farmers' Organisation (WFO)) den Beobachterstatus beim Rat, beim CAJ und beim TC zu erteilen;

k) er nahm zur Kenntnis, daß insgesamt etwa 7000 Dokumente eingescannt und als elektronische Dokumente mit Worterkennung wiedergegeben worden waren. Er nahm weiterhin zur Kenntnis, daß die Aufzeichnungen der diplomatischen Konferenzen über die Überarbeitungen des UPOV-Übereinkommens, Dokumente über Zusammenkünfte der UPOV mit internationalen Organisationen (IOM-Dokumente) und Ausgaben des Amts- und Informationsblattes Sortenschutz schon auf der UPOV-Website eingestellt worden waren. Der Beratende Ausschuß wurde darüber informiert, daß gleichzeitig eine systematische Überprüfung der bereits im Bereich „Tagungsdokumente“ eingestellten Dokumente auf Fehler und Auslassungen, die während des Übergangs zu der neugestalteten Website in den Jahren 2011/12 entstanden sind, stattgefunden habe. Bezüglich der zu verbleibenden Arbeit an der Einstellung älterer UPOV-Tagungsdokumente und älterer Dokumente von UPOV-Seminaren nahm er zur Kenntnis, daß die Arbeit auf ad hoc-Basis erfolgen werde, wenn es die Ressourcen zuließen. Der Beratende Ausschuß nahm zur Kenntnis, daß dieser Arbeit keine hohe Priorität zukomme, da die Nachfrage nach den betroffenen Dokumenten beschränkt sei und die Dokumente jetzt alle elektronisch zur Verfügung stünden und auf Anfrage bereitgestellt werden könnten;

l) er nahm zur Kenntnis, daß die Ressourcen des Verbandsbüros die Bereitstellung des Datums der Erteilung des Beobachterstatus in der Liste der Beobachter bei UPOV-Organen auf der UPOV-Website bisher noch nicht erlaubt hätten;

m) er vereinbarte, daß Informationen betreffend von der UPOV im Jahr 2014 eingesetzte Berater dem Beratenden Ausschuß auf seiner neunzigsten Tagung im Oktober 2015 auf der gleichen Grundlage wie in der Anlage des Dokuments CC/87/3 vorgelegt werden würden;

n) er befürwortete die Vorhaben für die Lancierung des Lehrgangs DL-305 „Prüfung von Anträgen auf Erteilung von Züchterrechten“ sowohl als Einzellehrgang als auch als zweiteiligen Lehrgang: DL-305A „Verwaltung von Züchterrechten“ und DL-305B „DUS-Prüfung“;

o) er billigte die Entwicklung eines Vorschlags für ein neues Logo zur Prüfung durch den Beratenden Ausschuß auf seiner neunundachtzigsten Tagung und zur Billigung durch den Rat auf seiner zweiunddreißigsten außerordentlichen Tagung im März 2015;

p) er nahm zur Kenntnis, daß die Veröffentlichung der Trilogie¹, einschließlich der Zusammenfassung, auf Französisch veröffentlicht wurde. Er nahm ferner zur Kenntnis, daß die Zusammenfassung auf Spanisch veröffentlicht wurde, und daß die vollständige Veröffentlichung in naher Zukunft zur Verfügung stehen würde;

q) er nahm die Vorhaben für die Einführung von interessengruppenbezogenen Funktionen auf der UPOV-Website im Laufe des Jahres 2015 zur Kenntnis;

r) er vereinbarte, daß der Entwurf für Frage und Antwort bezüglich der Informationen über die Lage in der UPOV hinsichtlich der Verwendung molekularer Verfahren für ein breiteres Publikum, einschließlich der Öffentlichkeit im allgemeinen, dem Technischen Ausschuß zur Prüfung vorgelegt werden sollte;

s) er nahm die Vorhaben zur Kenntnis, ein kurzes erläuterndes Beispiel für die Vorteile des UPOV-Systems, das auf ein Zielpublikum ohne vorherige Kenntnisse über Pflanzenzüchtung oder Sortenschutz abzielt, und/oder illustrative Beispiele für die Vorteile des Sortenschutzes auszuarbeiten;

t) er vertagte die Pläne für die Aktualisierung der Auswirkungsstudie, solange noch daran gearbeitet wird, zusammen mit dem Sekretär von ITPGRFA und WIPO in den internationalen Vertragswerken von ITPGRFA, WIPO und UPOV mögliche Bereiche zu identifizieren, in denen möglicherweise Zusammenhänge bestehen im Hinblick auf eine mögliche gemeinsame Veröffentlichung zu verbundenen Angelegenheiten bezüglich Innovation und pflanzengenetischen Ressourcen;

u) er nahm den Einsatz von e-Arbeitstagen für die Schulung führender Sachverständiger über die Verwendung der web-basierten Mustervorlage für Prüfungsrichtlinien zur Kenntnis;

v) er nahm zur Kenntnis, daß der Zeitplan für die Einführung eines UPOV-Kanals auf YouTube die mögliche Entwicklung eines neuen UPOV-Logos reflektieren wird;

w) er nahm zur Kenntnis, daß Ergebnisse der Kommunikationsstrategie als Teil des Jahresberichtes des Generalsekretärs und des Ergebnisbewertungsberichtes für die Rechnungsperiode berichtet werden würden;

x) er nahm die Mitteilung des Büros des Sekretärs des ITPGRFA zur Kenntnis, in der die jüngste Situation in Bezug auf das Ersuchen des ITPGRFA an UPOV und WIPO, in den entsprechenden internationalen Vertragswerken von UPOV, WIPO und ITPGRFA gemeinsame Bereiche zu identifizieren, in denen möglicherweise Zusammenhänge bestehen, zusammengefaßt ist;

y) er nahm die Vorhaben zur Bereitstellung von Informationen über den Pflanzentyp für jeden UPOV-Code in der GENIE-Datenbank als eine Grundlage zur Erlangung von Sortenschutzstatistiken von der PLUTO-Datenbank und zugleich die Einschränkungen hinsichtlich der Genauigkeit und der Vollständigkeit jeglicher solcher Analyse zur Kenntnis;

z) er nahm den Bericht über die Situation bezüglich derjenigen Staaten und zwischenstaatlichen Organisationen, die das Verfahren für den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen eingeleitet haben oder im Hinblick auf Unterstützung bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften aufgrund des UPOV-Übereinkommens mit dem Verbandsbüro in Verbindung standen, zur Kenntnis;

¹ Publikation, in der die Beiträge zum „UPOV-Seminar über Sortenschutz und Technologietransfer: Vorteile öffentlich-privater Partnerschaften“, zum „Symposium über Pflanzenzüchtung für die Zukunft“ und zum „Symposium über die Vorteile des Sortenschutzes für Landwirte und Pflanzler“ zusammengefaßt sind.

aa) er nahm zur Kenntnis, daß es dem Oman nicht möglich gewesen war, im Jahr 2014 einen Vortrag zu halten, und vereinbarte, die Einladung erneut auszusprechen, um es dem Oman zu ermöglichen, gegebenenfalls auf einer künftigen Tagung des Beratenden Ausschusses einen Vortrag zu halten;

bb) er begrüßte die Vorträge von Costa Rica und Georgien über den Fortschritt bei der Umsetzung des UPOV-Systems und Bereiche, in denen sie Anleitung oder Unterstützung begrüßen würden;

cc) er billigte die Ausstellung von Einladungen an die Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien und Peru, Vorträge auf der neunzigsten Tagung des Beratenden Ausschusses im Oktober 2015 zu halten;

dd) er nahm die Entwicklungen zur Kenntnis, die betreffen:

i) das Ostasienforum über Sortenschutz (EAPVP-Forum);

ii) das Übereinkommen über die biologische Vielfalt (CBD) und daß der CAJ auf der siebzigsten Tagung des CAJ am 13. Oktober 2014 in Genf zur Kenntnis genommen hatte, daß Interesse daran bestehe, die Beziehung und die Auswirkungen der Umsetzung des „Nagoya-Protokolls über den Zugang zu genetischen Ressourcen und die gerechte und ausgewogene Beteiligung an den Vorteilen aus ihrer Nutzung zum Übereinkommen über die biologische Vielfalt“ hinsichtlich der Züchterausschneide zu erörtern (vergleiche Absatz 40 des Dokuments CAJ/70/10 „Bericht über die Entschlüsse“);

iii) das OECD-Zertifizierungssystem für forstliches Saat- und Pflanzgut der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und daß das OECD-Zertifizierungssystem für forstliches Saat- und Pflanzgut auf seiner Jahrestagung vom 24. und 25. September 2014 in Paris vereinbart hatte, die Regeln des Zertifizierungssystems zu ändern, um eine Begriffsbestimmung des Züchterrechts darin aufzunehmen und auf die Begriffsbestimmung der „Sorte“ nach dem UPOV-Übereinkommen zu verweisen;

iv) die Kommission für genetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (CGRFA) der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO);

v) den WIPO-IGC;

vi) die WTO; und

vii) das „Benchmarking the Business of Agriculture project (BBA)“ (Projekt für das Benchmarking des Agrobusinesses) der Weltbank und International Finance Corporation;

ee) er nahm zur Kenntnis, daß der Ständige Ausschuß der WIPO für Patente (WIPO-SCP) auf seiner einundzwanzigsten Tagung vom 3. bis zum 7. November 2014 in Genf Dokumente betreffend Ausnahmen, einschließlich einer Züchterausschneide, prüfen würde. Der Beratende Ausschuß ersuchte das Verbandsbüro, über die Erörterung der Angelegenheit durch den SCP auf der neunundachtzigsten Tagung des Beratenden Ausschusses im März 2015 zu berichten;

ff) er nahm zur Kenntnis, daß auf das Ersuchen des WIPO-Sekretariats hin das Büro vorhabe, bis Ende Februar 2015 Vorschläge zu unterbreiten, Kapitel 27 „Internationales Übereinkommen zum Schutz von Pflanzensorten“ der WIPO-Veröffentlichung von 1997 „Introduction to Intellectual Property – Theory and Practice“ (Herausgegeben von Kluwer Law International (ISBN: 90-411-0938-2) aufgrund des Wortlautes in dem Fernlehrgang DL205 „Einführung in das UPOV-Sortenschutzsystem nach dem UPOV-Übereinkommen“ und von Informationsmaterialien, die vom Rat angenommen wurden, darunter häufig gestellte Fragen zu aktualisieren; und

gg) er nahm zur Kenntnis, daß das Verbandsbüro die Entwicklungen betreffend die EXPO 2015 hinsichtlich der Teilnahme der UPOV weiterhin verfolgt hat. Es war jedoch bis jetzt nicht machbar, an den bis jetzt angebotenen Initiativen mitzuwirken.

15. Weitere Informationen über die Arbeit der achtundachtzigsten Tagung des Beratenden Ausschusses sind in Dokument C/48/19 enthalten.

Verwaltungs- und Rechtsausschuß, Technischer Ausschuß, Technische Arbeitsgruppen und Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS Profilierungsverfahren

16. Der CAJ hielt seine neunundsechzigste Tagung am 10. April 2014 und seine siebzigste Tagung am 13. Oktober 2014 ab. Die CAJ-AG hielt ihre neunte Tagung am 14. und 17. Oktober 2014 ab.

17. Der TC hielt seine fünfzigste Tagung vom 7. bis 9. April 2014 ab. Der TC-EDC hielt Tagungen am 8. und 9. Januar und am 7. und 8. April 2014 ab. Die TWA hielt ihre dreiundvierzigste Tagung in Mar del Plata, Argentinien, vom 17. bis 21. November 2014 ab. Die TWC hielt ihre zweiunddreißigste Tagung vom 3. bis 6. Juni 2014 in Helsinki, Finnland, ab. Die TWF hielt ihre fünfundvierzigste Tagung vom 26. bis 30. Mai 2014 in Marrakesch, Marokko, ab. Die TWO hielt ihre siebenundvierzigste Tagung vom 19. bis 23. Mai 2014 in Naivasha, Kenia, ab. Die TWV hielt ihre achtundvierzigste Tagung vom 23. bis 27. Juni 2014 in Paestum, Italien, ab. Vor jeder TWP-Tagung wurde jeweils eine Vorbereitende Arbeitstagung abgehalten.

18. Weitere Informationen über die Arbeit des CAJ, des TC und der TWP ist in den Dokumenten C/48/9 „Bericht über den Fortschritt der Arbeiten des Verwaltungs- und Rechtsausschusses“ und C/48/10 „Bericht über den Fortschritt der Arbeiten des Technischen Ausschusses, der Technischen Arbeitsgruppen und der Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS Profilierungsverfahren“ enthalten.

III. LEHRGÄNGE, SEMINARE, ARBEITSTAGUNGEN, DIENSTREISEN*, WICHTIGE KONTAKTE

Individuelle Tätigkeiten

19. Am 8. Januar erhielt das Büro in Genf den Besuch von Frau Serin Kang, Herrn Jien Hwang, Herrn Seyoung Jung und Herrn Eunyoun Im, vier Studenten von der Gyeongsang National University, Jinju-City, Republik Korea, die Forschung über Sortenschutz betrieben.

20. Am 16. Januar nahm das Büro in Genf an einem Interview mit Frau Liza Rubach, Forschungsassistentin am *Swiss Graduate Institute of International and Development Studies* (IHEID) bezüglich einer laufenden Studie über das „Internationale Genf“, die gemeinsam vom IHEID, der Universität Genf, dem Eidgenössischen Technischen Institut in Lausanne (EPFL) und der Universität Lausanne durchgeführt wird, teil.

21. Am 22. Januar erhielt das Büro in Genf den Besuch von Herrn Tejan-Cole, Rechtsberater der Afrikanischen Stiftung für Landwirtschaftstechnik (AATF), um Entwicklungen bei der AATF und der UPOV zu erörtern.

22. Am 24. Januar nahm das Büro in Genf an einer elektronischen Online-Konferenz mit Vertretern des Lenkungsausschusses des Weltsaatgutprojektes (FAO, ISF, Internationale Vereinigung für Saatgutprüfung (ISTA), OECD und UPOV) teil, um die Fortschritte des Weltsaatgutprojektes zu erörtern. Weitere elektronische Konferenzen fanden am 21. Februar, 10. März, 12. Mai und 30. September statt.

23. Vom 28. bis 31. Januar nahm das Büro in Edinburgh, Vereinigtes Königreich, an den Sitzungen des Saatgutsystems der OECD teil und hielt ein Referat über die UPOV-Anleitung zur Verwendung molekularer Verfahren bei der DUS-Prüfung bei der *Ad-hoc*-Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren. Das Büro nahm auch an der 14. Sitzung der Ständigen Arbeitsgruppe für Sortenidentität und -reinheit teil.

24. Am 31. Januar erhielt das Büro in Genf den Besuch von Herrn Mohammed Al-Shabibi, Leiter, Ressort für internationalen Handel, Ministerium für Landwirtschaft und Fischerei von Oman, um die Umsetzung des Sortenschutzes im Oman und mögliche Tätigkeiten der Zusammenarbeit zu erörtern.

25. Vom 3. bis 7. Februar nahm das Büro an einschlägigen Teilen der sechsundzwanzigsten Tagung des Zwischenstaatlichen Ausschusses für geistiges Eigentum und genetische Ressourcen sowie traditionelle Kenntnisse und Gebräuche (IGC) der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) teil.

* Dienstreisen beziehen sich auf Veranstaltungen, die nicht am Hauptsitz der UPOV stattfinden.

26. Am 7. Februar kam das Büro in Genf mit Herrn Emmanuel Sackey, Leitender Prüfer, Direktorat für gewerbliches Eigentum, ARIPO, zusammen, um Entwicklungen bei der ARIPO zu erörtern.
27. Vom 24. bis 27. Februar hielt das Büro in San Fernando de Henares, Spanien, Vorträge bei einem nationalen Ausbildungslehrgang für DUS-Sachverständige mit dem Titel „*Armonización de los trabajos de distinción, homogeneidad y estabilidad de nuevas variedades para los centros acreditados por la OCVV, normativa española, de la UE y de la UPOV*“ (Harmonisierung der Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit neuer Sorten für die vom dem Gemeinschaftlichen Sortenamnt (CPVO) der Europäischen Union akkreditierten spanischen Prüfungsämter, Regelung Spaniens, der Europäischen Union und der UPOV). Der Ausbildungslehrgang wurde gemeinsam vom Spanischen Sortenamnt (OEVV) und der UPOV organisiert und 43 Personen aus Spanien nahmen teil.
28. Vom 24. bis 28. Februar nahm das Büro in Pyeongchang, Republik Korea, an der dritten Sitzung des Zwischenstaatlichen Open-Ended Ad-hoc-Ausschusses für das Nagoya-Protokoll über den Zugang zu genetischen Ressourcen und die gerechte und ausgewogene Beteiligung an den Vorteilen aus ihrer Nutzung (ICNP-3) teil.
29. Am 25. Februar nahm das Büro am Hauptsitz der WTO in Genf an den einschlägigen Teilen der Tagung des Rates für das Übereinkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums (Rat für TRIPS) teil.
30. Am 27. Februar organisierte das Büro in Genf einen Studienbesuch am Hauptsitz der UPOV für den *Groupement technique horticole de Genève* (einer schweizerischen gartenbaulichen Berufsvereinigung) im Rahmen der ordentlichen Generalversammlung der Vereinigung.
31. Am 27. Februar hielt das Büro in Putrajaya, Malaysia, Referate bei einer hochrangigen Sensibilisierungssitzung über das international harmonisierte Sortenschutzsystem für die malaysischen Vorstandsmitglieder des Sortenamtes und zuständige Beamte einschlägiger Ministerien.
32. Am 3. März wurde am Rande des AFSTA-Kongresses (siehe Absatz 35 unten) in Tunis, Tunesien, eine Sitzung mit dem Lenkungsausschuß des Weltsaatgutprojekts (FAO, ISF, ISTA, OECD und UPOV) abgehalten.
33. Am 3. März organisierte das Büro im Vorfeld des Kongresses gemeinsam mit ISTA und OECD eine Arbeitstagung über „Internationale Systeme zur Entwicklung eines förderlichen Umfelds für die Bereitstellung von Lebensmittelsicherheit und wirtschaftlicher Entwicklung durch Stärkung des Saatgutsektors“.
34. Am 4. März 2014 besuchte das Büro in Tunis das Generaldirektorat für Schutz und Qualitätskontrolle landwirtschaftlicher Produkte des Landwirtschaftsministeriums in Tunesien.
35. Vom 4. bis 7. März nahm das Büro in Tunis am vierzehnten Jahreskongreß des Afrikanischen Saatguthandelsverbandes (AFSTA) teil.
36. Vom 5. bis 7. März nahm das Büro in Port Louis, Mauritius, an der Arbeitstagung über das Übereinkommen über TRIPS und Angelegenheiten betreffend geistiges Eigentum teil, das von der WTO organisiert wurde, und hielt dort ein Referat über Sortenschutz. Das Büro nahm auch an juristischen Konsultationen betreffend Teil V „Sortenschutz“ des Gesetzentwurfs über den Schutz gewerblichen Eigentums mit einschlägigen Beamten aus Mauritius teil und erklärte das Verfahren für den Beitritt zur UPOV. Am 7. März besuchte das Büro das Forschungsinstitut für die Zuckerrohrindustrie von Mauritius (*Mauritius Sugarcane Industry Research Institute* (MSIRI)).
37. Am 10. März erhielt das Büro in Genf den Besuch von Herrn Madoka Koshibe, ehemaliger Vorsitzender der Saatgutvereinigung für Asien und den Pazifik (APSA), Präsident (Vorstandsvorsitzender), Mikado Kyowa Seed Co. Ltd. von Japan.
38. Am 18. und 19. März nahm das Büro in Nitra, Slowakei, an einer Tagung des CPVO-Verwaltungsrates teil und hielt einen Vortrag über die „UPOV-Perspektive und Anleitung zu Nachbauseaatgut“ bei einem internationalen Seminar mit slowakischen Züchtern.
39. Am 24. März hielt das Büro in Genf bei einem Programm für eine Gruppe von Doktoranden von der L.N. Gumilyov *Eurasian National University of Kazakhstan*, das von der WIPO und der *University of Business and International Studies* (UBIS) organisiert wurde, Vorträge.

40. Vom 24. März bis 4. April nahm das Büro an einschlägigen Teilen der siebenundzwanzigsten Tagung des IGC der WIPO teil.
41. Am 25. März erhielt das Büro in Genf den Besuch von Herrn Michael Turner, Saatgutberater, zur Erörterung jüngster Entwicklungen betreffend Sortenschutz in Afrika und Asien.
42. Vom 25. bis 27. März nahm das Büro in Buenos Aires, Argentinien, an der Generalversammlung des WFO teil, wo es eine Rede bei der Eröffnungssitzung der Generalversammlung und ein Referat bei der Veranstaltung „*Farmers' Intellectual Capital: Innovation in Practice*“ (Das geistige Kapital von Landwirten: Innovation in der Praxis) hielt. Es nahm auch am Panel der themenbezogenen Tagung über Innovation teil.
43. Am 1. und 2. April nahm das Büro in Den Hag, Niederlande, an der jährlichen Generalversammlung von CIOFORA teil.
44. Am 14. und 15. April nahm das Büro in Yaoundé, Kamerun, an Informationssitzungen mit 24 Beamten der Afrikanischen Organisation für geistiges Eigentum (OAPI) teil. Ziel der Informationssitzungen war, die OAPI in Angelegenheiten betreffend das Verfahren für die Hinterlegung der Beitrittsurkunde zum UPOV-Übereinkommen zu unterstützen, die Arbeit der UPOV-Organe und der Mechanismen der Zusammenarbeit zwischen UPOV-Mitgliedern zu erklären und Anleitung zur Umsetzung des UPOV-Systems zu erteilen.
45. Am 23. April erhielt das Büro in Genf den Besuch von Frau Margaret Munroe, IHEID, in Bezug auf ihre Forschungsarbeit über die Bedeutung des Open-Innovation-Paradigmas für die landwirtschaftliche Entwicklung.
46. Am 29. April nahm das Büro in Paris, Frankreich, an einer Tagung der Technischen Arbeitsgruppe des OECD-Systems für die Zertifizierung von forstlichem Vermehrungsgut im internationalen Handel teil und hielt ein Referat über die Begriffsbestimmung von Sorte nach dem UPOV-Übereinkommen.
47. Am 7. Mai nahm das Verbandsbüro am Hauptsitz der FAO in Rom an einer Sitzung des Lenkungsausschusses des Weltsaatgutprojektes (FAO, ISF, ISTA, OECD und UPOV) mit Vertretern aus Ghana und der Vereinigten Republik Tansania teil.
48. Am 13. Mai nahm das Büro am Hauptsitz der Vereinten Nationen in Genf am Empfang zur Ehrung des Aufsichtsrates der Stiftung der Vereinten Nationen teil.
49. Am 15. und 16. Mai hielt Herr Doug Waterhouse an der Queensland University von Technology (QUT) in Brisbane, Australien, im Namen des Büros Vorlesungen über Sortenschutz nach dem UPOV-System im Rahmen des 5. Durchgangs des *WIPO-QUT Master of Intellectual Property Law* (Masterstudiengang in Recht des geistigen Eigentums). An dem Programm beteiligten sich Teilnehmer aus Australien, China, Fidschi, Indonesien, Iran (Islamische Republik), Nepal, Pakistan, Republik Korea und Thailand.
50. Am 20. Mai erhielt das Büro in Genf den Besuch von Herrn Aamir Hasan, Generaldirektor, Organisation für geistiges Eigentum von Pakistan, um das UPOV-Sortenschutzsystem zu erörtern.
51. Vom 26. bis 28. Mai nahm das Büro in Peking, China, am Weltsaatguktongreß 2014 des ISF teil, wo es bei der offenen Tagung des Züchterausschusses ein Referat über Entwicklungen bei der UPOV hielt. Das Büro war auch zu einem Teil der Sitzung des ISF-Ausschusses für geistiges Eigentum am 26. Mai eingeladen, um das Ersuchen der UPOV, die durch die gegenwärtige Lage bedingten Schwierigkeiten und mögliche Lösungen in Form eines internationalen Systems für die Einreichung von Anträgen, eines UPOV-Qualitätssicherungsprogramms sowie einer zentralen Genehmigungsstelle zur Prüfung für Sortenbezeichnungen zur Prüfung durch den Beratenden Ausschuß auf seiner achtundachtzigsten Tagung im Oktober 2014 auszuarbeiten.
52. Am 27. Mai kam das Büro mit leitenden Beamten des Landwirtschaftsministeriums (MOA), der Staatlichen Forstverwaltung (SFA) von China zusammen, um Entwicklungen in China und bei der UPOV zu erörtern.
53. Am 5. und 6. Juni nahm das Büro in Taschkent, Usbekistan, an der internationalen Konferenz „*On the Most Important Reserves of Implementing the Food Program in Uzbekistan*“ (Die wichtigsten Reserven bei der Umsetzung des Lebensmittelprogramms in Usbekistan) teil, wo es bei der Arbeitstagung IV „Einführung des fortschrittlichen wissenschaftlichen und technologischen Know-Hows zur Verbesserung der Effizienz und Produktivität, Züchtung, Saatguterzeugung und Entwicklung neuer krankheitsresistenter Gemüse- und Rebsorten zur Verbesserung ihrer nützlichen Eigenschaften, ihres Geschmacks und ihrer Qualität“ eine

Stellungnahme zum UPOV-Sortenschutzsystem abgab. Am Rande der Konferenz kam das Büro mit Beamten des Ministeriums für Landwirtschaft und Wasserressourcen zusammen, um die Lage im Hinblick auf den Sortenschutz in Usbekistan zu erörtern.

54. Am 10. Juni erhielt das Büro in Genf den Besuch von Herrn Edou, Generaldirektor der OAPI, der die Beitrittsurkunde der OAPI zum UPOV-Übereinkommen hinterlegte, womit die OAPI am 10. Juli 2014 das zweiundsiebzigste Verbandsmitglied wurde. Zu diesem Anlaß richtete der Generalsekretär der UPOV ein Mittagessen mit Vertretern der OAPI und Vertretern der ständigen Vertretung der OAPI-Mitgliedstaaten in Genf aus.

55. Vom 10. bis 13. Juni nahm das Büro in Zagreb, Kroatien, an der Jahrestagung der OECD-Saatgutssysteme, einschließlich der Sitzungen der *Ad hoc*-Arbeitsgruppe von Sachverständigen für biochemische und molekulare Verfahren für die Beschreibung und/oder Identifizierung von Sorten und an der Technischen Arbeitsgruppe für Sortenidentität und -reinheit teil.

56. Am 11. Juni erhielt das Büro in Genf den Besuch von Frau Liz Francis, *Patents Designs and Plant Variety Rights Manager*, Amt für Geistiges Eigentum von Neuseeland, um Entwicklungen in Neuseeland und bei der UPOV zu erörtern.

57. Am 11. Juni nahm das Büro am Hauptsitz der WTO in Genf an den einschlägigen Teilen der Tagung des Rates für TRIPS teil.

58. Am 13. Juni erhielt das Büro in Genf den Besuch von Herrn Eldiyor Toshmatov, Attaché, und Herrn Elyorjon Hamraliev, Finanzbeauftragter, Ständige Vertretung von Usbekistan, um ein Videointerview bezüglich der internationalen Konferenz „Die wichtigsten Reserven bei der Umsetzung des Lebensmittelprogramms in Usbekistan“, Taschkent, am 5. und 6. Juni 2014 aufzuzeichnen (siehe Absatz 53).

59. Am 17. Juni hielt das Büro in Wageningen, Niederlande, beim 17. von Naktuinbouw organisierten Internationalen Lehrgang über Sortenschutz einen ganztägigen Lehrgang über die UPOV ab. An dem Lehrgang nahmen Teilnehmer aus folgenden Ländern und Organisationen teil: Albanien, Bosnien-Herzegowina, Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien, Europäische Union, Ghana, Indien, Kenia, Kroatien, Nigeria, Senegal, Serbien und Türkei. Es nahm auch ein Teilnehmer aus dem Kosovo teil. Vor dem Lehrgang absolvierten die Studierenden den UPOV-Fernlehrgang DL-205. Die Teilnehmer hatten am Ende der Schulungssitzung ferner die Möglichkeit, bilaterale Erörterungen mit UPOV-Vertretern zu führen. Teilnehmern aus der Ehemaligen Jugoslawischen Republik Mazedonien, Ghana, Indien, Kenia, Nigeria und Senegal wurde Information erteilt.

60. Am 23. Juni hielt das Büro am Hauptsitz der WTO in Genf im Rahmen des WIPO-WTO-Kolloquiums für Lehrkräfte auf dem Gebiet des geistigen Eigentums ein Referat über den „Schutz von Pflanzensorten und Biotechnologie“. An dem Lehrgang nahmen Teilnehmer aus folgenden Ländern teil: Ägypten, Äthiopien, Argentinien, Bosnien-Herzegowina, Brasilien, Bulgarien, China, Kolumbien, Indien, Kenia, Malaysia, Malawi, Mexiko, Marokko, Niederlande, Philippinen, Russische Föderation, Senegal, Simbabwe, Thailand, Usbekistan, Vietnam und Venezuela. Es gab auch einen Teilnehmer aus Palästina.

61. Am 27. Juni hielt das Büro am Hauptsitz der WIPO in Genf ein Referat zum Thema „Der Schutz von Pflanzensorten und der Internationale Verband zum Schutz von Pflanzenzüchtungen (UPOV)“ im Rahmen der Sommerschule über geistiges Eigentum der WIPO-Universität Genf (UNIGE). An der WIPO-UNIGE-Sommerschule nahmen Teilnehmer aus Albanien, Armenien, Australien, Belarus, Brasilien, China, Deutschland, Dominikanische Republik, Ecuador, Frankreich, Griechenland, Indien, Italien, Japan, Kamerun, Kanada, Litauen, Niederlande, Panama, Polen, Republik Korea, Rumänien, Russische Föderation, Simbabwe, Slowakei, Slowenien, Salomoninseln, Spanien, Schweiz, Thailand, Tschechische Republik, Ukraine, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten von Amerika teil.

62. Vom 30. Juni bis 2. Juli hielt das Büro in Seoul, Republik Korea, im Rahmen des von der koreanischen Stelle für internationale Zusammenarbeit (KOICA) in Zusammenarbeit mit dem koreanischen Saatgut- und Sortendienst (KSVS) organisierten Lehrgangs „Sortenschutz und DUS-Prüfung“ Vorträge über Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen. An dem Lehrgang nahmen Teilnehmer aus Ägypten, Indonesien, Kambodscha, Kenia, Myanmar, den Philippinen, Uganda und der Vereinigten Republik Tansania teil und die Teilnehmer erhielten die Gelegenheit, am UPOV-Fernlehrgang DL-205 teilzunehmen.

63. Vom 30. Juni bis 2. Juli besuchten drei Mitarbeiter der UPOV das Bundessortenamt in Deutschland, um ihr Verständnis praktischer Aspekte der DUS-Prüfung und der Verwaltung von Züchterrechten zu vertiefen. Die Mitarbeiter besuchten die Prüfungseinrichtungen von Wurzeln, Nossen und Hannover.
64. Am 3. Juli erhielt das Büro in Genf den Besuch von Herrn Shakeel Bhatti, Sekretär, ITPGRFA, um mögliche Bereiche wechselseitiger Beziehungen zwischen den internationalen Vertragswerken des ITPGRFA, der WIPO und der UPOV zu erörtern im Hinblick auf eine mögliche gemeinsame Veröffentlichung zu verbundenen Angelegenheiten betreffend Innovation und pflanzengenetische Ressourcen sowie andere geeignete Initiativen.
65. Am 3. Juli nahm das Büro am Hauptsitz der Vereinten Nationen an den Feierlichkeiten zum 10. Jahrestag des Inkrafttretens des Internationalen Vertrages über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft teil.
66. Vom 7. bis 9. Juli nahm das Büro in Genf an einschlägigen Teilen der achtundzwanzigsten Tagung des Zwischenstaatlichen Ausschusses für geistiges Eigentum und genetische Ressourcen sowie traditionelle Kenntnisse und Gebräuche (IGC) der WIPO teil.
67. Am 8. Juli erhielt das Büro in Genf den Besuch von Herrn Juan Carlos Castrillón, Minister, Ständige Vertretung von Ecuador in Genf, und Frau Lilian Carrera, Nationale Direktorin für Sortenschutz, Ecuadorianisches Institut für geistiges Eigentum (IEPI), um die Organisation eines Seminars über Sortenschutz im Oktober 2014 in Guayaquil, Ecuador, zu erörtern.
68. Am 9. Juli 2014 nahm das Büro in Kampala, Uganda, an der von der Allianz für grüne Revolution in Afrika (AGRA) organisierten *10K Seed Company Convening*, teil, auf der es ein Referat über „Einführung in die UPOV - Wertsteigerung für die Saatgutindustrie in Afrika durch UPOV“ hielt.
69. Am 10. Juli 2014 in Kampala traf das Büro mit Regierungsbeamten vom ugandischen Registeramt (*Uganda Registration Services Bureau* (URSB)) zusammen, um Entwicklungen betreffend das Züchterrechtsgesetz von Uganda zu erörtern.
70. Vom 9. bis 11. Juli nahm das Büro am Hauptsitz der FAO in Rom an der siebten Tagung der Zwischenstaatlichen Technischen Arbeitsgruppe für pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft der FAO-Kommission für genetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (CGRFA) teil und lieferte einen Bericht über die von der UPOV in Bezug auf pflanzengenetische Ressourcen durchgeführten Tätigkeiten. Am 10. Juli hielt das Büro eine Nebenveranstaltung mit dem Titel „UPOV: Förderung der Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen zum Nutzen der Gesellschaft“ ab.
71. Am 15. Juli erhielt das Büro in Genf den Besuch von Herrn Yehan Cui, Abteilungsleiter, Sortenschutzamt, Landwirtschaftsministerium von China, und erörterte Entwicklungen in China und bei der UPOV.
72. Am 16. Juli nahm das Büro in Roelofarendsveen, Niederlande, an einer Sitzung am Hauptsitz von Naktuinbouw teil, um Entwicklungen in den Niederlanden und bei der UPOV zu erörtern.
73. Am 17. Juli erhielt das Büro in Genf den Besuch von Frau Susan H. Bragdon, Vertreterin, Lebensmittel und Nachhaltigkeit, Büro der Quäker bei den Vereinten Nationen (QUNO), Herrn Geoffrey Hawtlin, Leitender Technischer Berater, Sekretariat des ITPGRFA und Prof. Hartwig de Haen, Universität Göttingen, zur Erörterung des QUNO-Projekts über Lebensmittelsicherheit, geistiges Eigentum und Agrarhandel.
74. Am 24. Juli nahm das Büro in Genf an einem Interview mit Frau Cathy Savioz, Web-Publisher und Medienbeziehungen, für einen Artikel über das UPOV-Sortenschutzsystem, der in dem Journal „Moneta“ publiziert werden soll, teil.
75. Am 25. Juli erhielt das Büro in Genf den Besuch von Herrn Cheon Se-Chang, Generaldirektor, Herrn Park Hyun-Soo, Erster Stellvertretender Direktor, und Herrn Jin-O Yoo, Stellvertretender Direktor, Patentprüfungsstelle 1, Koreanisches Amt für geistiges Eigentum (KIPO), um das UPOV-Sortenschutzsystem zu erörtern.
76. Am 7. August in Genf erhielt das Büro den Besuch von Frau Flor García, Beraterin, Ständige Vertretung von Guatemala bei der WTO, um das Verfahren für den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen zu erörtern.

77. Am 7. und 8. August nahm das Büro in Vientiane, Demokratische Volksrepublik Laos, an der Siebten Jahrestagung des EAPVP-Forums, bei dem es einen Vortrag über „Entwicklungen bei der UPOV“ hielt, sowie am Symposium über „Pflanzenzüchtung und Schutz von Züchterrechten sind der Schlüssel zu landwirtschaftlicher Entwicklung“, bei dem es Referate über die Vorteile des Sortenschutzsystems nach dem UPOV-Übereinkommen und die Beziehung zwischen dem UPOV-Übereinkommen und den anderen internationalen Verträgen hielt, teil. An diesen Veranstaltungen nahmen Teilnehmer von folgenden Verbandsmitgliedern des Verbandes Südostasiatischer Nationen (ASEAN) teil: Brunei Darussalam, Demokratische Volksrepublik Laos, Indonesien, Kambodscha, Malaysia, Myanmar, Philippinen, Singapur, Thailand und Vietnam sowie auch China, Japan und die Republik Korea.
78. Vom 13. bis 21. August nahm das Büro in Tsukuba, Japan, an dem von der japanischen Stelle für internationale Zusammenarbeit (JICA) in Zusammenarbeit mit der japanischen Regierung organisierten Lehrgang „Qualitätskontrollsysteme für Samen und Keimpflanzen zur besseren Verbreitung hochwertigen Saatguts“ teil und hielt Vorträge über Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen. An dem Lehrgang nahmen Teilnehmer aus Äthiopien, Burkina Faso, Indonesien, Kambodscha, Kenia, Demokratische Volksrepublik Laos, Malaysia, Myanmar, Republik Moldau, Sri Lanka und Vietnam teil, die Gelegenheit erhielten, am UPOV-Fernlehrgang DL-205 teilzunehmen.
79. Am 18. August nahm das Büro in Genf an einer elektronischen Sitzung über das Internet mit Herrn Shakeel Bhatti, Sekretär, ITPGRFA, und Herrn Carsten Fink, Chief Economist, Abteilung *Economics and Statistics*, WIPO, teil, um eine mögliche gemeinsame Veröffentlichung zu verbundenen Angelegenheiten betreffend Innovation und pflanzengenetische Ressourcen sowie andere geeignete Initiativen zu erörtern.
80. Vom 25. bis 29. August hielt das Büro in Mexico City, Mexiko, Vorträge beim „*Seminario sobre Protección al Derecho de Obtentor*“ (Seminar über den Schutz von Züchterrechten) und „*X. Taller Internacional de Evaluación de la Distinción, Homogeneidad y Estabilidad (DHE) de Variedades Vegetales*“ (X. Internationale Arbeitstagung über die DUS-Prüfung von Pflanzensorten). An dem Seminar und der Arbeitstagung nahmen Teilnehmer aus Brasilien, Chile, Kolumbien, Mexiko und Paraguay teil.
81. Am 22. August hielt das Büro in Kasaoka, Japan, ein Referat über Entwicklungen bei der UPOV beim Nationalen Zentrum für Saat- und Pflanzgut (NCSS), Einrichtung Nishi Nihon. An der Sitzung nahmen DUS-Sachverständige der Einrichtung teil.
82. Am 3. September kam das Büro mit Prof. John Humphrey, Geschäftsführender Dekan, Juristische Fakultät, und Prof. Kamal Puri, Professor für geistiges Eigentum und Direktor, *WIPO-QUT Master of Laws in Intellectual Property Program, QUT of Brisbane, Australien, zusammen*.
83. Am 22. September nahm das Büro an einer elektronischen Telekonferenz mit Herrn Milan Kondic, Frau Valerie Erica Marechal und Herrn Robert De Lescaille, Weltbank und International Finance Corporation, teil. Herr Kondic berichtete über die Entwicklungen betreffend das Projekt „*Benchmarking the Business of Agriculture (BBA)*“ (Benchmarking des Agrobusinesses).
84. Am 23. September erhielt das Büro in Genf den Besuch von Frau Susan H. Bragdon, Vertreterin, Nahrungsmittel und Nachhaltigkeit, und Herrn David Elliott, Programmassistent, Nahrungsmittel und Nachhaltigkeit und Klimawandel, QUNO, betreffend das Verfahren für die Erteilung des Beobachterstatus bei UPOV-Organen.
85. Am September 23. und 24. September nahm das Büro in Paris, Frankreich, an der Tagung der Technischen Arbeitsgruppe des OECD-Systems für forstliches Saat- und Pflanzgut teil.
86. Vom 23. bis 25. September nahm das Büro in Namur, Belgien, an dem von der *Organisation internationale de la Francophonie* (OIF) organisierten „*Le Forum francophone de l'innovation*“ teil. Das Büro hielt ein Referat über „Einführung in die UPOV“ auf der Arbeitstagung für Innovation in der Landwirtschaft.
87. Am 24. September hielt das Büro in Genf auf einer Tagung der Leiter von Ämtern für geistiges Eigentum karibischer Länder mit Teilnehmern aus Antigua und Barbuda, Belize, Dominica, Grenada, Haiti, Jamaica, Saint Kitts und Nevis, Saint Lucia und Trinidad und Tobago ein Referat über die UPOV.
88. Am 25. September erhielt das Büro in Genf den Besuch von Herrn Regan Asgarali, Controller (Ag.), und Herrn Richard Aching, Manager, Technische Prüfung, Amt für geistiges Eigentum von Trinidad und Tobago, und erörterte Tätigkeiten der Zusammenarbeit.

89. Am 25. September erhielt das Büro in Genf den Besuch von Herrn Mir Yaqub Seyidov, Direktor, Patentamt, staatliches Komitee für Normung, Metrologie und Patente von Aserbaidschan, Vertreter im UPOV-Rat, und Herrn Niyazi Rahimov, stellvertretender Leiter der Verwaltung. Sie wurden begleitet von Herrn Ilya Gribkov, Programmbeauftragter, Abteilung Übergangs- und entwickelte Länder (TDC)) der WIPO. Das Büro erteilte Information über die UPOV, darunter Fragen der Gesetzgebung.
90. Am 26. September erhielt das Büro in Genf den Besuch von Herrn Twebaze Bemanya, leitender Registerbeamter, Frau Judy Obitre-Gama, Vorstandssekretärin, und Herrn Gilbert Agaba, leitender Registerbeamter, Rechte des geistigen Eigentums, Registeramt von Uganda (URSB), um jüngste Entwicklungen in Bezug auf das Gesetz über Sortenschutz von Uganda zu erörtern.
91. Am 29. September erhielt das Büro in Genf den Besuch von Herrn Berhanu Adello, Generaldirektor, Amt für geistiges Eigentum von Äthiopien (EIPO), der von Herrn Kifle Shenkoru, Leiter, Abteilung für die am wenigsten entwickelte Länder der WIPO, begleitet wurde, um die Lage des Sortenschutzes in Äthiopien zu erörtern.
92. Am 29. September kam das Büro in Genf mit Herrn Maurice Batanga, Leiter des Dienstes für Zusammenarbeit und juristische Angelegenheiten, OAPI, zusammen und erörterte jüngste Entwicklungen bei OAPI und UPOV.
93. Am 29. September erhielt das Büro in Genf den Besuch von Herrn Fernando António Dos Santos, Generaldirektor, und Herrn Christopher Kiige, Leiter für gewerbliches Eigentum, ARIPO, um Tätigkeiten der Zusammenarbeit zu erörtern.
94. Am 29. September erhielt das Büro den Besuch von Herrn Abdelhafiz Ibrahim Abdelmonim, Rechtsberater, Rat für den Schutz des Urheberrechts, von verwandten Rechten, Literatur und Kunstwerken, Ministerium für Kultur des Sudans, und Herrn Yasser Khashi, Leitender Beamter, Ministerialgeschäftsstelle, Ministerium für Kultur des Sudans. Das Büro erteilte Information über die UPOV und Sortenschutz.
95. Am 30. September erhielt das Büro in Genf den Besuch von Frau Grace Issahaque, leitende Staatsanwältin, Ghana, und erörterte jüngste Entwicklungen in Ghana.
96. Am 2. Oktober kam das Büro in Genf mit Herrn Marco Marzano de Marinis, Exekutivdirektor, Herrn Ron Bonnett (Vorstandsmitglied, Kanada) und Herrn Luis Miguel Etchevehere (Vorstandsmitglied, Argentinien) vom WFO zusammen, um Entwicklungen beim WFO und bei der UPOV zu erörtern.
97. Am 9. Oktober nahm das Büro in Brüssel, Belgien, an einer Tagung des Verwaltungsrates des CPVO teil.
98. Am 21. Oktober nahm das Büro in Valencia, Spanien, an dem „Tag der offenen Tür für Gemüsearten“, der gemeinsam von CPVO, OEVV und Spaniens Nationalem Institut für landwirtschaftliche Forschung und Technik (*Instituto Nacional de Investigación y Tecnología Agraria y Alimentaria* (INIA)) organisiert wurde.
99. Am 23. und 24. Oktober nahm das Büro in Santiago, Chile, an einer Reihe von Sitzungen mit dem Landwirtschaftsministerium und an einer Arbeitstagung mit der Nationalen Vereinigung der Saatgutproduzenten Chiles teil, um zentrale Punkte der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens zu erörtern.
100. Am 27. und 28. Oktober nahm das Büro in Quevedo, Ecuador, an einem Seminar und einer Arbeitstagung über Sortenschutz teil, um zentrale Punkte der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens und insbesondere der DUS-Prüfung zu erörtern.
101. Am 28. und 29. Oktober nahm das Büro am Hauptsitz der WTO in Genf an den einschlägigen Teilen der Sitzung des Rates für TRIPS teil.
102. Am 29. und 30. Oktober hielt das Büro in Skopje, Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien, Vorträge bei dem Lehrgang über die Umsetzung von und Sensibilisierung für Sortenschutz, der von dem Ministerium für Land-, Forst- und Wasserwirtschaft in Zusammenarbeit mit der UPOV organisiert von, an dem Sachverständige aus Deutschland, der Tschechischen Republik und vom CPVO teilnahmen und das von dem MultiBeneficiary(Mehrempfänger)-Programm von der Europäischen Union (MBP) unterstützt wurde.
103. Vom 29. bis 31. Oktober 2014 nahm das Büro in Harare, Simbabwe, an der regionalen Arbeitstagung über den Entwurf des ARIPO-Protokolls über Sortenschutz, die von der ARIPO in Zusammenarbeit mit der

UPOV sowie mit der Unterstützung des Patent- und Markenamtes der Vereinigten Staaten von Amerika (USPTO) organisiert wurde, teil. Das Büro hielt Vorträge über „Einführung in die UPOV“, „Beziehung zwischen dem UPOV-Übereinkommen und den anderen internationalen Verträgen“, „Die Rolle des Sortenschutzes beim Technologietransfer durch öffentlich-private Partnerschaften“ und „Vorkehrungen für die DUS-Prüfung“. An der Arbeitstagung nahmen 14 ARIPO-Mitgliedsstaaten teil: Botswana, Gambia, Ghana, Kenia, Malawi, Mosambik, Namibia, Ruanda, Sambia, Simbabwe, Sudan, Swasiland, Uganda und die Vereinigte Republik Tansania.

104. Am 3. und 4. November hielt das Büro Vorträge, über Videokonferenz, auf einer Arbeitstagung über Sortenschutz, die von der *Seed Association of the Americas* (SAA) in Sao Paulo, Brasilien, organisiert wurde.

105. Am 6. November erhielt das Büro in Genf den Besuch von Herrn Parviz Miraliev, Leiter der Abteilung für internationale Zusammenarbeit, Nationales Zentrum für Patente und Information, Tadschikistan, um die nächsten Schritte des Beitrittsverfahrens Tadschikistans zur UPOV zu erörtern.

106. Am 10. November hielt das Büro in London, Vereinigtes Königreich, ein Referat auf der XML4IP Task Force Tagung, um über Entwicklungen in Bezug auf das UPOV-Projekt für ein elektronisches Formblatt für die Einreichung von Anträgen und den Vorschlag für ein PVP-XML-Schema zu berichten.

107. Am 12. November hielt das Büro in Macau, China, ein Referat über die jüngsten Entwicklungen in der UPOV auf der Tagung über Rechte geistigen Eigentums auf dem APSA-Kongress 2014.

108. Am 12. November nahm das Büro in Seoul, Republik Korea, an der gemeinsamen Arbeitstagung von OECD, UPOV, ISTA über molekulare Verfahren, die in Verbindung mit der vierzehnten Tagung der BMT abgehalten wurde, teil. An der Arbeitstagung nahmen Teilnehmer aus China, der Europäischen Union, Frankreich, Iran (Islamische Republik), Japan, Mexico, Niederlande, Republik Korea, der Russischen Föderation, dem Vereinigten Königreich, den Vereinigten Staaten von Amerika sowie von dem Amerikanischen Saatgut Handelsverband (ASTA), CropLife International, ISF, ISTA und OECD teil.

109. Am 13. und 14. November hielt das Büro in Alicante, Spanien, Vorträge bei dem Intensivmodul Sortenrecht des Mastergrads (Magister Lvcentinvs) in geistigem und gewerblichem Eigentum der Universität Alicante.

110. Am 14. November nahm das Büro in Seoul, Republik Korea, an einem gemeinsamen Symposium über den aktuellen Status und die Strategie für die Verwendung molekularer Marker im Sortenschutz, das von dem KSVS und der Koreanischen Forschungskoooperative für Molekulare Pflanzenmarker (KPMRC) organisiert wurde, teil, wo es ein Referat über die „Lage in der UPOV bezüglich der Verwendung molekularer Verfahren“ hielt.

111. Am 17. November nahm das Büro in Victoria Falls, Simbabwe, an der achtunddreißigsten Tagung des Verwaltungsrates der ARIPO teil.

112. Am 19. November erhielt das Büro in Genf den Besuch von Frau Susan H. Bragdon, Vertreterin, Lebensmittel und Nachhaltigkeit, Büro der Quäker bei den Vereinten Nationen (FWCC), um das Verfahren für die Erteilung des Beobachterstatus bei UPOV-Organen zu erörtern.

113. Am 25. November wurde in Arusha, Vereinigte Republik Tansania, ein Referat im Namen des Büros auf dem Sortenschutzlehrgang 2014 gehalten, der von Naktuinbouw organisiert wurde.

114. Am 27. und 28. November nahm das Büro in Cape Town, Südafrika, an der hochrangigen Sitzung am runden Tisch über Sortenschutz in Afrika, die von dem Afrikanischen *Integrated Seed Section Development* (ISSD)-Programm organisiert wurde, teil.

115. Am 9. und 10. Dezember nahm das Büro in Angers, Frankreich, an der achtzehnten Jahrestagung zwischen dem CPVO und dessen Prüfungsämtern teil.

116. Vom 9. bis 11. Dezember organisierte das Büro in Genf den ersten Lehrgang „Einreichung von Daten für die PLUTO-Datenbank“ mit dem Ziel, Verbandsmitglieder, die keine oder nicht regelmäßig Daten für die PLUTO-Datenbank einreichen, bei der regelmäßigen Einreichung von Daten für die PLUTO-Datenbank zu unterstützen. An dem Lehrgang nahmen 11 Teilnehmer aus Albanien, Belarus, China, Georgien, Jordanien, der Republik Moldau, Trinidad und Tobago und Usbekistan und Vietnam teil.

117. Vom 10. bis 12. Dezember nahm das Büro in Stone Town, Sansibar, Vereinigte Republik Tansania, an einer Arbeitstagung über Saatgutqualität und Züchterrechte teil, die vom Ministerium für Landwirtschaft und natürliche Ressourcen von Sansibar (MANR) in Zusammenarbeit mit der KOICA organisiert wurde. Das Büro hielt Referate über „Einführung in die UPOV und die Vorteile des UPOV-Sortenschutzsystems“, „Zentrale Bestimmungen des UPOV-Übereinkommens“ und „Vereinbarungen für die DUS-Prüfung“.

118. Vom 14. bis 19. Dezember organisierte die UPOV in Montevideo, Uruguay, in Zusammenarbeit mit der WIPO, der Spanischen Agentur für Zusammenarbeit und wirtschaftliche Entwicklung (AECID), dem Spanischen Sortenamtsamt (OEVV) und dem Landwirtschaftsministerium von Spanien (MAGRAMA), den „Lehrgang zur Ausbildung von Ausbildern für iberamerikanische Länder: Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen und ergänzende Formen des Schutzes des geistigen Eigentums“. An dem Lehrgang nahmen 21 Sachverständige aus 16 Ländern in Lateinamerika teil: Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Costa Rica, Dominikanische Republik, Ecuador, Guatemala, Honduras, Kolumbien, Kuba, Mexiko, Nicaragua, Panama, Paraguay und Uruguay. Vorträge wurden von internationalen Referenten aus Argentinien, der Europäischen Union (CPVO), Spanien, Uruguay, von der UPOV und der WIPO gehalten. Als Vorbereitung wurden die Teilnehmer eingeladen, den UPOV-Fernlehrgang DL-205 zu absolvieren.

119. Am 15. Dezember erhielt das Büro in Genf den Besuch von Herrn Madoka Koshibe, ehemaliger Vorsitzender der APSA, Präsident (Vorstandsvorsitzender), Mikado Kyowa Seed Co. Ltd. of Japan.

120. Am 15. und 16. Dezember erhielt das Büro in Genf den Besuch von Herrn Shakeel Bhatti, Sekretär des ITPGRFA, und erörterte wechselseitige Beziehungen zwischen UPOV, WIPO und TPGRFA.

121. Am 15. und 16. Dezember hielt das Büro in Lima, Peru, Vorträge auf dem „Seminar über Pflanzenzüchtung in Peru nach dem UPOV-Übereinkommen“, das von dem Nationalen Institut für Wahrung des Wettbewerbs und Schutz des geistigen Eigentums (INDECOPI) in Zusammenarbeit mit der UPOV, dem Nationalen Institut für Innovationen in der Landwirtschaft und mit der Beteiligung von Sachverständigen aus Mexiko und Uruguay organisiert wurde.

Fernlehrgänge

122. Zwei Tagungen des UPOV-Fernlehrgangs DL-205 fanden vom 5. Mai bis 8. Juni 2014 und vom 6. Oktober bis zum 9. November in Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch statt.

123. Eine Tagung des UPOV-Fernlehrgangs DL-305 „Prüfung von Anträgen auf Erteilung von Züchterrechten“ fand vom 31. März bis 11. Mai 2014 auf Englisch statt.

124. Eine Aufschlüsselung der an den UPOV-Fernlehrgängen DL-205 und DL-305 teilnehmenden Studierenden ist in Anlage III, Unterprogramm UV 3., Planerfüllungsindikator 4a) „Teilnahme an Fernlehrgängen“ enthalten.

IV. KONTAKTE MIT STAATEN UND ORGANISATIONEN

125. Das Verbandsbüro leistete folgenden Mitgliedern Unterstützung im Hinblick auf die Rechtsvorschriften für den Sortenschutz: Dominikanische Republik, Kanada, Kolumbien und Singapur.

126. Das Büro erteilte folgenden Verbandsmitgliedern Informationen über die Anforderungen für die Hinterlegung einer Urkunde über den Beitritt bzw. die Ratifizierung der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens: Belgien, Chile, Kanada, Kenia und OAPI.

127. Das Büro stellte Beratung und Unterstützung bezüglich der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften für den Sortenschutz gemäß der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens und/oder das Verfahren für den Beitritt zum Übereinkommen für potentielle Verbandsmitglieder bereit. Diesbezüglich hatte das Büro Kontakte mit Ägypten, ARIPO, Bosnien-Herzegowina, Brunei Darussalam, Guatemala, Kambodscha, Malaysia, Mauritius, Myanmar, Pakistan, Senegal, Simbabwe, Tadschikistan, Uganda, den Vereinigten Arabischen Emiraten und der Vereinigten Republik Tansania.

128. Das Büro kam mit Vertretern zwischenstaatlicher Organisationen zusammen, um die Tätigkeiten zu koordinieren oder Informationen über die UPOV zu erteilen. Das Büro nahm an Tagungen von und Erörterungen mit ARIPO, Europäischer Union (CPVO), FAO, ISTA, OIF, OAPI, OECD, WIPO und WTO teil.

129. Das Verbandsbüro nahm an Veranstaltungen von folgenden Berufsverbänden teil, um die Entwicklungen bei der praktischen Anwendung des Sortenschutzes auf weltweiter und regionaler Ebene zu verfolgen: AFSTA, APSA, CIOPORA, ISF, SAA und WFO.

V. VERÖFFENTLICHUNGEN

130. Das Büro veröffentlichte:

- a) 48 aktualisierte Fassungen der Datenbank für Pflanzensorten (PLUTO);
- b) die UPOV-Trilogie (Publikation 357) in Französisch, Deutsch und Spanisch mit einer Zusammenfassung (Publikation 357.1) und den Beiträgen folgender Veranstaltungen:
 - Symposium über Pflanzenzucht für die Zukunft (2011) (UPOV-Publikation 357.2)
 - Seminar über Sortenschutz und Technologietransfer: die Vorteile öffentlich-privater Partnerschaften (2011) (UPOV-Publikation 357.3)
 - Symposium über die Vorteile des Sortenschutzes für Landwirte und Pflanzler (2012) (UPOV-Publikation 357.4)
- c) die Beiträge des am 22. Oktober 2013 in Genf abgehaltenen Seminars über im wesentlichen abgeleitete Sorten (Publikation 358) in Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch;
- d) auf den neuesten Stand gebrachte Ausgaben des Informationsblattes „Seine Bedeutung und seine Tätigkeit“ über die UPOV und den Sortenschutz in Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch (UPOV-Veröffentlichung Nr. 437)
- e) Antworten auf häufig gestellte Fragen (FAQs) (siehe <http://www.upov.int/about/de/faq.html>);
- f) folgende Prüfungsrichtlinien, die vom TC auf seiner fünfzigsten Tagung vom 7. bis 9. April 2014 angenommen wurden:

**	TWP	Document No. No. du document Dokument-Nr. No del documento	English	Français	Deutsch	Español	Botanical name
<u>NEW TEST GUIDELINES / NOUVEAUX PRINCIPES DIRECTEURS D'EXAMEN / NEUE PRÜFUNGSRICHTLINIEN / NUEVAS DIRECTRICES DE EXAMEN</u>							
NL	TWO	TG/298/1	Brazilian-jasmine		Brasilijasmin		Mandevilla Lindl., Dipladenia A. DC.
NL	TWO	TG/299/1	Funkia, Hosta, Plantain Lily	Funkia, Hémérocalle du Japon	Funkie	Hosta	Hosta Tratt.
AU	TWA	TG/300/1	Rhodesgrass	Herbe de Rhodes	Rhodesgras	Hierba de Rhodes	Chloris gayana Kunth
CN	TWO	TG/301/1	Lilac	Lilas	Flieder	Lila	Syringa L.
CN	TWF	TG/302/1	Litchi, Lychee	Litchi	Litschi	Litchi	Litchi chinensis Sonn.
MX	TWF	TG/303/1	Vanilla	Vanillier	Vanille-Pflanze	Vainilla, Xanath	Vanilla planifolia Jacks.
<u>REVISIONS OF TEST GUIDELINES / RÉVISIONS DE PRINCIPES DIRECTEURS D'EXAMEN ADOPTÉS / REVISIONEN ANGENOMMENER PRÜFUNGSRICHTLINIEN / REVISIONES DE DIRECTRICES DE EXAMEN ADOPTADAS</u>							
DE	TWA	TG/33/7	Kentucky Bluegrass	Pâturin des prés	Wiesenrispe	Poa de los prados	Poa pratensis L.
ZA	TWA	TG/93/4	Groundnut	Arachide	Erdnuß	Cacahuete, Maní	Arachis L.
HU	TWV	TG/166/4	Opium/Seed Poppy	OEillette, Pavot	Mohn, Schlafmohn	Adormidera, Amapola, Opio	Papaver somniferum L.
DE	TWF	TG/187/2	Prunus Rootstocks	Porte-greffes de Prunus	Prunus- Unterlagen	Portainjertos de prunus	Prunus L.
NL	TWV	TG/198/2	Chives, Asatsuki	Ciboulette, Civette	Schnittlauch	Cebollino	Allium schoenoprasum L.
<u>PARTIAL REVISIONS OF TEST GUIDELINES / RÉVISIONS PARTIELLES DE PRINCIPES DIRECTEURS D'EXAMEN ADOPTÉS / TEILREVISIONEN ANGENOMMENER PRÜFUNGSRICHTLINIEN / REVISIONES PARCIALES DE DIRECTRICES DE EXAMEN ADOPTADAS</u>							
FR	TWV	TG/7/10 and document TC/50/32	Pea	Pois	Erbse	Guisante, Arveja	Pisum sativum L.

**	TWP	Document No. No. du document Dokument-Nr. No del documento	English	Français	Deutsch	Español	Botanical name
FR	TWF	TG/53/7 Rev.	Peach	Pêcher	Pfirsich	Durazno, Melocotonero	Prunus persica (L.) Batsch, Persica vulgaris Mill., Prunus L. subg. Persica
NL/FR	TWV	TG/61/7 Rev.	Cucumber, Gherkin	Concombre, Cornichon	Gurke	Pepino, Pepinillo	Cucumis sativus L.
NL/FR	TWV	TG/104/5 Rev.	Melon	Melon	Melone	Melón	Cucumis melo L.

f) neun von dem Rat auf seiner achtundvierzigsten ordentlichen Tagung am 16. Oktober 2014 angenommene Dokumente:

TGP/2/2	Liste der von der UPOV angenommenen Prüfungsrichtlinien (Überarbeitung)
TGP/5, Abschnitt 10/3	Erfahrung und Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung: Abschnitt 10: „Mitteilung zusätzlicher Merkmale und Ausprägungsstufen“ (Überarbeitung)
TGP/7/7	Erstellung von Prüfungsrichtlinien (Überarbeitung)
TGP/8/2	Prüfungsanlage und Verfahren für die Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (Überarbeitung)
TGP/14/2 Corr. (S)	Berichtigung der spanischen Fassung von Dokument TGP/14 „Glossar der in den UPOV-Dokumenten verwendeten Begriffe“: Abschnitt 2: Unterabschnitt 3: Farbe, Absatz 2.2.2
TGP/0/7	Liste der TGP-Dokumente und Datum der jüngsten Ausgabe (Überarbeitung)
UPOV/INF/16/4	Austauschbare Software (Überarbeitung)
UPOV/INF/22/1	Von Verbandsmitgliedern verwendete Software und Ausrüstung
UPOV/INF-EXN/6	Liste der UPOV/INF-EXN-Dokumente und Datum der jüngsten Ausgabe (Überarbeitung)

131. Der Rat wird ersucht, diesen Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

[Anlagen folgen]

ANLAGE I

VERBANDSMITGLIEDER

31. Dezember 2014

Dieses Dokument weist den Stand der Mitgliedschaft des Verbandes zum 31. Dezember 2014 in bezug auf das Übereinkommen und seine verschiedenen Akte aus (vergleiche Artikel 31 und 32 des Übereinkommens von 1961, Artikel 32 Absatz 1 der Akte von 1978 und Artikel 34 Absatz 2 der Akte von 1991).

- 1. Zeile: Internationales Übereinkommen zum Schutz von Pflanzenzüchtungen vom 2. Dezember 1961
- 2. Zeile: Zusatzakte vom 10. November 1972
- 3. Zeile: Akte vom 23. Oktober 1978
- 4. Zeile: Akte vom 19. März 1991

Mitglied	Datum der Unterzeichnung	Datum der Hinterlegung der Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt	Datum des Inkrafttretens
Afrikanische Organisation für geistiges Eigentum	- - -	- - 10. Juni 2014	- - 10. Juli 2014
Albanien	- - -	- - 15. September 2005	- - 15. Oktober 2005
Argentinien	- - -	- - 25. November 1994	- - 25. Dezember 1994
Aserbaidschan	- - -	- - 9. November 2004	- - 9. Dezember 2004
Australien	- - -	- - 1. Februar 1989 20. Dezember 1999	- - 1. März 1989 20. Januar 2000
Belarus	- - -	- - 5. Dezember 2002	- - 5. Januar 2003
Belgien	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	5. November 1976 5. November 1976 - -	5. Dezember 1976 11. Februar 1977 - -
Bolivien (Plurinationaler Staat)	- - -	- - 21. April 1999	- - 21. Mai 1999
Brasilien	- - -	- - 23. April 1999	- - 23. Mai 1999
Bulgarien	- - -	- - 24. März 1998	- - 24. April 1998

C/49/2
Anlage I, Seite 2

Mitglied	Datum der Unterzeichnung	Datum der Hinterlegung der Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt	Datum des Inkrafttretens
Chile	- - - -	- - 5. Dezember 1995 -	- - 5. Januar 1996 -
China	- - - -	- - 23. März 1999 -	- - 23. April 1999 -
Costa Rica	- - - -	- - - 12. Dezember 2008	- - - 12. Januar 2009
Dänemark	26. November 1962 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	6. September 1968 8. Februar 1974 8. Oktober 1981 26. April 1996	6. Oktober 1968 11. Februar 1977 8. November 1981 24. April 1998
Deutschland	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	11. Juli 1968 23. Juli 1976 12. März 1986 25. Juni 1998	10. August 1968 11. Februar 1977 12. April 1986 25. Juli 1998
Dominikanische Republik	- - - -	- - - 16. Mai 2007	- - - 16. Juni 2007
Ecuador	- - - -	- - 8. Juli 1997 -	- - 8. August 1997 -
Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien	- - - -	- - - 4. April 2011	- - - 4. Mai 2011
Estland	- - - -	- - - 24. August 2000	- - - 24. September 2000
Europäische Union	- - - -	- - - 29. Juni 2005	- - - 29. Juli 2005
Finnland	- - - -	- - 16. März 1993 20. Juni 2001	- - 16. April 1993 20. Juli 2001
Frankreich	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	3. September 1971 22. Januar 1975 17. Februar 1983 27. April 2012	3. Oktober 1971 11. Februar 1977 17. März 1983 27. Mai 2012
Georgien	- - - -	- - - 29. Oktober 2008	- - - 29. November 2008

C/49/2
Anlage I, Seite 3

Mitglied	Datum der Unterzeichnung	Datum der Hinterlegung der Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt	Datum des Inkrafttretens
Irland	- - 27. September 1979 21. Februar 1992	- - 19. Mai 1981 8. Dezember 2011	- - 8. November 1981 8. Januar 2012
Island	- - - -	- - - 3. April 2006	- - - 3. Mai 2006
Israel	- - - 23. Oktober 1991	12. November 1979 12. November 1979 12. April 1984 3. Juni 1996	12. Dezember 1979 12. Dezember 1979 12. Mai 1984 24. April 1998
Italien	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	1. Juni 1977 1. Juni 1977 28. April 1986 -	1. Juli 1977 1. Juli 1977 28. Mai 1986 -
Japan	- - 17. Oktober 1979 -	- - 3. August 1982 24. November 1998	- - 3. September 1982 24. Dezember 1998
Jordanien	- - - -	- - - 24. September 2004	- - - 24. Oktober 2004
Kanada	- - 31. Oktober 1979 9. März 1992	- - 4. Februar 1991 -	- - 4. März 1991 -
Kenia	- - - -	- - 13. April 1999 -	- - 13. Mai 1999 -
Kirgisistan	- - - -	- - - 26. Mai 2000	- - - 26. Juni 2000
Kolumbien	- - - -	- - 13. August 1996 -	- - 13. September 1996 -
Kroatien	- - - -	- - - 1. August 2001	- - - 1. September 2001
Lettland	- - - -	- - - 30. Juli 2002	- - - 30. August 2002
Litauen	- - - -	- - - 10. November 2003	- - - 10. Dezember 2003

C/49/2
Anlage I, Seite 4

Mitglied	Datum der Unterzeichnung	Datum der Hinterlegung der Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt	Datum des Inkrafttretens
Marokko	- - - -	- - - 8. September 2006	- - - 8. Oktober 2006
Mexiko	- - 25. Juli 1979 -	- - 9. Juli 1997 -	- - 9. August 1997 -
Neuseeland	- - 25. Juli 1979 19. Dezember 1991	- - 3. November 1980 -	- - 8. November 1981 -
Nicaragua	- - - -	- - 6. August 2001 -	- - 6. September 2001 -
Niederlande	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	8. August 1976 12. Januar 1977 2. August 1984 14. Oktober 1996	10. August 1968 11. Februar 1977 2. September 1984 24. April 1998
Norwegen	- - - -	- - 13. August 1993 -	- - 13. September 1993 -
Österreich	- - - -	- - 14. Juni 1994 1. Juni 2004	- - 14. Juli 1994 1. Juli 2004
Oman	- - - -	- - - 22. Oktober 2009	- - - 22. November 2009
Panama	- - - -	- - 23. April 1999 22. Oktober 2012	- - 23. Mai 1999 22. November 2012
Paraguay	- - - -	- - 8. Januar 1997 -	- - 8. Februar 1997 -
Peru	- - - -	- - - 8. Juli 2011	- - - 8. August 2011
Polen	- - - -	- - 11. Oktober 1989 15. Juli 2003	- - 11. November 1989 15. August 2003

C/49/2
Anlage I, Seite 5

Mitglied	Datum der Unterzeichnung	Datum der Hinterlegung der Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt	Datum des Inkrafttretens
Portugal	- - - -	- - 14. September 1995 -	- - 14. Oktober 1995 -
Republik Korea	- - - -	- - - 7. Dezember 2001	- - - 7. Januar 2002
Republik Moldau	- - - -	- - - 28. September 1998	- - - 28. Oktober 1998
Rumänien	- - - -	- - - 16. Februar 2001	- - - 16. März 2001
Russische Föderation	- - - -	- - - 24. März 1998	- - - 24. April 1998
Schweden	- 11. Januar 1973 6. Dezember 1978 17. Dezember 1991	17. November 1971 11. Januar 1973 1. Dezember 1982 18. Dezember 1997	17. Dezember 1971 11. Februar 1977 1. Januar 1983 24. April 1998
Schweiz	30. November 1962 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	10. Juni 1977 10. Juni 1977 17. Juni 1981 1. August 2008	10. Juli 1977 10. Juli 1977 8. November 1981 1. September 2008
Serbien	- - - -	- - - 5. Dezember 2012	- - - 5. Januar 2013
Singapur	- - - -	- - - 30. Juni 2004	- - - 30. Juli 2004
Slowakei ²	- - - -	- - - 12. Mai 2009	- - 1. Januar 1993 12. Juni 2009
Slowenien	- - - -	- - - 29. Juni 1999	- - - 29. Juli 1999
Spanien	- - - 19. März 1991	18. April 1980 18. April 1980 - 18. Juni 2007	18. Mai 1980 18. Mai 1980 - 18. Juli 2007

² Fortsetzung des Beitritts der Tschechoslowakei (Urkunde am 4. November 1991 hinterlegt; in Kraft getreten am 4. Dezember 1991).

C/49/2
Anlage I, Seite 6

Mitglied	Datum der Unterzeichnung	Datum der Hinterlegung der Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt	Datum des Inkrafttretens
Südafrika	- - 23. Oktober 1978 19. März 1991	7. Oktober 1977 7. Oktober 1977 21. Juli 1981 -	6. November 1977 6. November 1977 8. November 1981 -
Trinidad und Tobago	- - - -	- - 30. Dezember 1997 -	- - 30. Januar 1998 -
Tschechische Republik ²	- - - -	- - - 24. Oktober 2002	- - 1. Januar 1993 24. November 2002
Tunesien	- - - -	- - - 31. Juli 2003	- - - 31. August 2003
Türkei	- - - -	- - - 18. Oktober 2007	- - - 18. November 2007
Ukraine	- - - -	- - 3. Oktober 1995 19. Dezember 2006	- - 3. November 1995 19. Januar 2007
Ungarn	- - - -	- - 16. März 1983 1. Dezember 2002	- - 16. April 1983 1. Januar 2003
Uruguay	- - - -	- - 13. Oktober 1994- -	- - 13. November 1994 -
Usbekistan	- - - -	- - - 14. Oktober 2004	- - - 14. November 2004
Vereinigtes Königreich	26. November 1962 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	17. September 1965 1. Juli 1980 24. August 1983 3. Dezember 1998	10. August 1968 31. Juli 1980 24. September 1983 3. Januar 1999
Vereinigte Staaten von Amerika	- - 23. Oktober 1978 25. Oktober 1991	- - 12. November 1980 22. Januar 1999	- - 8. November 1981 22. Februar 1999
Vietnam	- - - -	- - - 24. November 2006	- - - 24. Dezember 2006

Insgesamt: 72 Verbandsmitglieder

[Anlage II folgt]

ANLAGE II

ÜBERBLICK ÜBER DIE DIENSTREISEN* IM JAHRE 2014

Dienstreise	Ort/Monat	Bedienstete
Sitzungen des Saatgutsystems der OECD	Edinburgh, Vereinigtes Königreich (Januar)	Taveira
Sechszwanzigste Tagung des IGC der WIPO	Genf, Schweiz (Februar)	Aihara
Nationaler Ausbildungslehrgang für DUS-Sachverständige mit dem Titel „ <i>Armonización de los trabajos de distinción, homogeneidad y estabilidad de nuevas variedades para los centros acreditados por la OCVV, normativa española, de la UE y de la UPOV</i> “	San Fernando de Henares, Spanien (Februar)	Taveira
Dritte Sitzung des Zwischenstaatlichen Open-Ended Ad-hoc-Ausschusses für das Nagoya-Protokoll über den Zugang zu genetischen Ressourcen und die gerechte und ausgewogene Beteiligung an den Vorteilen aus ihrer Nutzung (ICNP-3)	Pyeongchang, Republik Korea (Februar)	Aihara
Tagung des Rates für TRIPS (Hauptsitz der WTO)	Genf, Schweiz (Februar)	Huerta
Hochrangige Sensibilisierungssitzung über das international harmonisierte Sortenschutzsystem	Putrajaya, Malaysia (Februar)	Button, Aihara
Sitzung mit dem Lenkungsausschuß des Weltsaatgutprojekts (FAO, ISF, ISTA, OECD und UPOV) UPOV/ISTA/OECD Arbeitstagung über „Internationale Systeme zur Entwicklung eines förderlichen Umfelds für die Bereitstellung von Lebensmittelsicherheit und wirtschaftlicher Entwicklung durch Stärkung des Saatgutsektors“ Vierzehnter AFSTA-Jahreskongreß	Tunis, Tunesien (März)	Button, Rivoire
Arbeitstagung der WTO über das Übereinkommen über TRIPS und Angelegenheiten betreffend geistiges Eigentum	Port Louis, Mauritius (März)	Huerta
Tagung des CPVO-Verwaltungsrates	Nitra, Slowakei (März)	Button
Siebenundzwanzigste Tagung des IGC der WIPO	Genf, Schweiz (März-April)	Rivoire
Generalversammlung des WFO	Buenos Aires, Argentinien (März)	Button
Jährliche Generalversammlung der CIOPORA	Den Hag, Niederlande (April)	Button
Informationssitzungen der OAPI	Yaoundé, Kamerun (April)	Huerta, Rivoire

* Dienstreisen beziehen sich auf Veranstaltungen, die nicht am Hauptsitz der UPOV stattfinden.

Dienstreise	Ort/Monat	Bedienstete
Tagung der Technischen Arbeitsgruppe des OECD-Systems für die Zertifizierung von forstlichem Vermehrungsgut im internationalen Handel	Paris, Frankreich (April)	Taveira
Sitzung des Lenkungsausschusses des Weltsaatgutprojektes (FAO, ISF, ISTA, OECD und UPOV)	Rom, Italien (Mai)	Button, Rivoire
Fünfter Durchgang des Masterstudiengangs in Recht des geistigen Eigentums der WIPO und der Queensland University von Technology (QUT)	Brisbane, Australien (Mai)	Waterhouse (AU)
Weltsaatgutkongreß 2014 des ISF	Peking, China (Mai)	Button
Internationale Konferenz „Die wichtigsten Reserven bei der Umsetzung des Lebensmittelprogramms in Usbekistan“	Tashkent, Usbekistan (Juni)	Button
Jahrestagung der OECD-Saatgutssysteme	Zagreb, Kroatien (Juni)	Taveira
Sitzung des Rates für TRIPS (Hauptsitz der WTO)	Genf, Schweiz (Juni)	Huerta
Siebzehnter internationaler Sortenschutzlehrgang (Naktuinbouw)	Wageningen, Niederlande (Juni)	Huerta, Koide
WIPO-WTO-Kolloquium für Lehrkräfte auf dem Gebiet des geistigen Eigentums	Genf, Schweiz (Juni)	Button, Koide
WIPO-UNIGE Sommerschule über geistiges Eigentum	Genf, Schweiz (Juni)	Huerta, Koide
KOICA/KSVS-Ausbildungslehrgang über „Sortenschutz und DUS-Prüfung“	Seoul, Republik Korea (Juni-Juli)	Huerta, Koide
Studienbesuch beim Bundessortenamt	Wurzen, Nossen und Hannover, Deutschland (Juli)	Rivoire, Taveira, Oertel
Feierlichkeiten zum 10. Jahrestag der ITPGRFA	Genf, Schweiz (Juli)	Button
Achtundzwanzigste Tagung des IGC der WIPO	Genf, Schweiz (Juli)	Koide
AGRA 10K <i>Seed Company Convening</i>	Kampala, Uganda (Juli)	Rivoire
Siebte Tagung der Zwischenstaatlichen Technischen Arbeitsgruppe für pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft der CGRFA	Rom, Italien (Juli)	Button, Koide
Sitzung bei Naktuinbouw	Roelofarendsveen, Niederlande (Juli)	Button
Siebte Jahrestagung des EAPVP-Forums	Vientiane, Demokratische Volksrepublik Laos (August)	Button, Koide
JICA-Lehrgang „Qualitätskontrollsysteme für Samen und Keimpflanzen zur besseren Verbreitung hochwertigen Saatguts“	Tsukuba, Japan (August)	Koide
Seminar über den Schutz von Züchterrechten und X. Internationale Arbeitstagung über die DUS-Prüfung von Pflanzensorten	Mexico City, Mexiko (August)	Button, Taveira

Dienstreise	Ort/Monat	Bedienstete
Referat über Entwicklungen bei der UPOV beim Nationalen Zentrum für Saat- und Pflanzgut (NCSS)	Kasaoka, Japan (August)	Koide
Tagung der Technischen Arbeitsgruppe des OECD-Systems für forstliches Saat- und Pflanzgut	Paris, Frankreich (September)	Taveira
<i>Le Forum francophone de l'innovation</i>	Namur, Belgien (September)	Rivoire
Tagung der Leiter von Ämtern für geistiges Eigentum karibischer Länder	Genf, Schweiz (September)	Button, Huerta
CPVO-Verwaltungsrat	Brüssel, Belgien (Oktober)	Button
Tag der offenen Tür für Gemüsearten	Valencia, Spanien (Oktober)	Rivoire
Sitzungen mit dem Landwirtschaftsministerium und Arbeitstagung mit der nationalen Vereinigung der Saatgutproduzenten Chiles	Santiago, Chile (Oktober)	Huerta, Taveira
Seminar und Arbeitstagung über Sortenschutz	Quevedo, Ecuador (Oktober)	Taveira
Sitzung des Rates für TRIPS (Hauptsitz der WTO)	Genf, Schweiz (Oktober)	Koide
Lehrgang über die Umsetzung von und Sensibilisierung für Sortenschutz	Skopje, Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien (Oktober)	Huerta
Regionale Arbeitstagung über den Entwurf des ARIPO-Protokolls über Sortenschutz	Harare, Simbabwe (Oktober)	Button, Rivoire
SSA-Arbeitstagung über Sortenschutz	Sao Paulo, Brasilien (November) (über Videokonferenz)	Button, Taveira
XML4IP Task Force Tagung	London, Vereinigtes Königreich (November)	Rivoire
APSA-Kongress 2014	Macau, China (November)	Rivoire
OECD/UPOV/ISTA Gemeinsame Arbeitstagung über molekulare Verfahren KSVS/KPMMRC Gemeinsames Symposium über den aktuellen Status und die Strategie für die Verwendung molekularer Marker im Sortenschutz	Seoul, Republik Korea (November)	Button, Koide
Intensivmodul Sortenrecht, Mastergrad (Magister Lvcentinvs) in geistigem und gewerblichem Eigentum der Universität Alicante	Alicante, Spanien (November)	Huerta
Achtunddreißigste Tagung des Verwaltungsrates der ARIPO	Victoria Falls, Simbabwe (November)	Button
Hochrangige Sitzung am runden Tisch über Sortenschutz in Afrika	Cape Town, Südafrika (November)	Button
Achtzehnte Jahrestagung zwischen dem CPVO und dessen Prüfungsämtern	Angers, Frankreich (Dezember)	Taveira
UPOV-Ausbildungslehrgang „Einreichung von Daten für die PLUTO-Datenbank“	Genf, Schweiz (Dezember)	Button, Huerta, Koide, Rivoire, Taveira

Dienstreise	Ort/Monat	Bedienstete
Arbeitstagung über Saatgutqualität und Züchterrechte	Stone Town, Sansibar, Vereinigte Republik Tansania (Dezember)	Rivoire
Lehrgang zur Ausbildung von Ausbildern für iberamerikanische Länder: Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen und ergänzende Formen des Schutzes des geistigen Eigentums	Montevideo, Uruguay (Dezember)	Huerta, Taveira
Seminar über Pflanzenzüchtung in Peru nach dem UPOV-Übereinkommen	Lima, Peru (Dezember)	Huerta

[Anlage III folgt]

ANLAGE III

ERGEBNISSE UND PLANERFÜLLUNGSINDIKATOREN FÜR 2014

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	3
Unterprogramm UV.1: Allgemeine Sortenschutzpolitik	4
Ziele:.....	4
Erwartete Ergebnisse	4
<i>Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren</i>	4
1. Organisation der Tagungen des Rates und des Beratenden Ausschusses	4
a) <i>Teilnahme an den Tagungen des Rates und des Beratenden Ausschusses</i>	4
2. Koordinierung, Überwachung und Ergebnisbewertung des Programms und Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2014-2015.....	4
a) <i>Abschluss des Programms im Rahmen des Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2014-2015</i>	4
3. Aufstellung und Annahme des Programms und Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2016-2017	4
a) <i>Aufstellung und Annahme des Programms und Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2016-2017 gemäß der „Finanzordnung und ihre Durchführungsbestimmungen der UPOV“</i>	4
4. Grundsätze des Rates	4
a) <i>Empfehlungen durch den Beratenden Ausschuß</i>	4
4. Grundsätze des Rates	5
b) <i>Entscheidungen des Rates</i>	6
c) <i>Annahme von Informations- und Positionspapieren durch den Rat</i>	6
Unterprogramm UV.2: Dienstleistungen für den Verband zur Verbesserung der Wirksamkeit des UPOV-Systems	7
Ziele:.....	7
Erwartete Ergebnisse	7
<i>Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren</i>	7
1. Anleitung zum UPOV-Übereinkommen und seiner Umsetzung sowie Informationen zu seiner Anwendung.....	7
<i>UPOV-Sammlung: Besuche auf der UPOV-Website im Jahr 2014</i>	7
a) <i>Annahme von neuem oder überarbeitetem Informationsmaterial zum UPOV-Übereinkommen</i>	7
b) <i>Veröffentlichung des UPOV-Amtsblattes und des Newsletters</i>	8
c) <i>Aufnahme von Gesetzen der Verbandsmitglieder in die UPOV Lex Datenbank</i>	8
<i>UPOV Lex-Datenbank: Besuche auf der UPOV-Website im Jahr 2014</i>	8
d) <i>Teilnahme an Seminaren und Symposien in Genf in Verbindung mit den Tagungen der UPOV</i>	8
2. Anleitung zur Prüfung von Sorten	9
a) <i>Annahme von neuen oder überarbeiteten TGP-Dokumenten und Informationsmaterialien</i>	9
b) <i>Annahme von neuen oder überarbeiteten Prüfungsrichtlinien</i>	10
<i>Prüfungsrichtlinien: Besuche auf der UPOV-Website im Jahr 2014</i>	10
3. Zusammenarbeit in der Prüfung auf Erteilung des Züchterrechts	10
<i>GENIE-Datenbank: Besuche auf der UPOV-Website im Jahr 2014</i>	10
a) <i>Gattungen und Arten, für die Verbandsmitglieder über praktische Erfahrung verfügen</i>	11
b) <i>Gattungen und Arten, für die Verbandsmitglieder bei der DUS-Prüfung zusammenarbeiten, wie in der GENIE Datenbank angegeben</i>	11
- <i>Allgemeine Zusammenarbeit</i>	11
- <i>Anzahl spezifischer bilateraler und regionaler Sortenschutzvereinbarungen</i>	11
c) <i>Beteiligung an der Erstellung von Prüfungsrichtlinien</i>	11
<i>PLUTO-Datenbank: Besuche auf der UPOV-Website im Jahr 2014</i>	13
d) <i>Qualität und Vollständigkeit von Daten in der Datenbank für Pflanzensorten und Qualität der Suchwerkzeuge; Einrichtungen zum Zugang zu anderen einschlägigen Daten</i>	13
e) <i>In Dokument UPOV/INF/16 „Austauschbare Software“ aufgenommene Software</i>	13
4. Mitwirkung von Verbandsmitgliedern und Betroffenen an den Tätigkeiten der Organe der UPOV	14
a) <i>Teilnahme am Verwaltungs- und Rechtsausschuß</i>	14
b) <i>Teilnahme am Technischen Ausschuß</i>	14
c) <i>Teilnahme an den Tagungen der Technischen Arbeitsgruppen</i>	14
d) <i>Teilnahme an vorbereitenden Arbeitstagungen für die Tagungen der Technischen Arbeitsgruppen</i>	14
e) <i>Erklärung der Maßnahmen zur Verbesserung der Effektivität des TC, der TWP und der vorbereitenden Arbeitstagungen</i>	14

5. UPOV-Dokumente und Materialien in zusätzlichen Sprachen	14
a) Verfügbarkeit von UPOV-Dokumenten und Materialien in zusätzlichen Sprachen zu den Sprachen der UPOV (Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch)	14
6. Erleichterung der Anträge auf Erteilung von Züchterrechten	15
a) Anzahl Anträge auf Erteilung von Züchterrechten	15
b) Anzahl erteilte Schutztitel	15
c) Anzahl Schutztitel, die in Kraft sind.....	15
d) Anzahl Gattungen/Arten, die von den Verbandsmitgliedern geschützt werden	15
e) Anzahl Gattungen/Arten, die von den Verbandsmitgliedern geschützt werden	15
f) Verwendung der Standardverweise der UPOV in Anmeldeformblättern der Verbandsmitglieder.....	15
g) UPOV-Projekt für ein elektronisches Formblatt	16
7. Erteilung von Auskünften über das UPOV-Übereinkommen an Interessensvertreter (Züchter, Produzenten, Landwirte, Saatguthändler usw.).....	16
a) Nutzerorientierte Informationen auf der UPOV-Website	16
Unterprogramm UV.3: Unterstützung bei der Einführung und Umsetzung des UPOV-Systems	18
Ziele:.....	18
Erwartete Ergebnisse	18
<i>Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren</i>	18
1. Sensibilisierung für die Bedeutung von Sortenschutz gemäß dem UPOV-Übereinkommen	18
a) Veröffentlichungen zur Rolle des Sortenschutzsystems, einschließlich Materialien auf der UPOV-Website.....	18
b) Erteilte Auskünfte an Staaten und Organisationen bei Veranstaltungen der UPOV.....	18
c) Staaten und Organisationen, die das Verbandsbüro um Unterstützung bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften zum Sortenschutz ersuchten.....	18
d) Staaten und Organisationen, die beim Rat der UPOV das Verfahren für den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen eingeleitet haben	18
e) Teilnahme an Sensibilisierungsveranstaltungen der UPOV, oder Veranstaltungen mit beteiligtem Personal der UPOV oder UPOV-Ausbildern im Namen von Personal der UPOV	19
2. Unterstützung bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften zum Sortenschutz gemäß der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.....	21
a) Staaten und Organisationen, die Kommentare zu Rechtsvorschriften erhalten haben.....	21
b) Staaten und Organisationen, die eine positive Stellungnahme des Rates der UPOV erwirkt haben.....	21
c) Sitzungen mit Regierungsbeamten.....	21
3. Unterstützung von Staaten und Organisationen beim Beitritt zur Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.....	21
a) Staaten, die zur Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens beigetreten sind oder sie ratifiziert haben.....	21
b) Staaten und Organisationen, die Verbandsmitglieder geworden sind	21
4. Unterstützung bei der Umsetzung wirksamer Sortenschutzsysteme gemäß der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.....	21
a) Teilnahme an den UPOV-Fernlehrgängen	21
b) Teilnahme von Beobachterstaaten und -organisationen an CAJ, TC, TWP und den damit verbundenen vorbereitenden Arbeitstagen.....	23
c) Teilnahme an Veranstaltungen der UPOV.....	23
d) Teilnahme an Veranstaltungen mit beteiligtem Personal der UPOV oder UPOV-Ausbildern	23
e) Ausbildung durch UPOV-Ausbilder an Nicht-UPOV-Veranstaltungen	23
f) Durchführung von Projekten mit Partnerorganisationen und Gebern	23
Unterprogramm UV.4: Externe Beziehungen.....	24
Ziele:.....	24
Erwartete Ergebnisse	24
<i>Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren</i>	24
1. Vertieftes öffentliches Verständnis der Rolle und Tätigkeit der UPOV	24
a) Verfügbarkeit öffentlichkeitsorientierter Informationen und Materialien auf der UPOV-Website.....	24
b) Besuche auf der Website.....	24
<i>Website Überblick – Weltweite Abdeckung</i>	24
2. Erteilung von Auskünften an andere Organisationen.....	25
<i>Teilnahme an Sitzungen und/oder Tätigkeiten mit maßgeblichen Organisationen</i>	25

EINLEITUNG

1. Dieser Bericht faßt die im Jahr 2014 erzielten Ergebnisse zusammen. Der Aufbau des Berichtes folgt dem Programm und Haushaltsplan für 2014-2015 (Dokument C/47/4 Rev.), der vom Rat auf seiner siebenundvierzigsten ordentlichen Tagung vom 24. Oktober 2013 angenommen wurde.
2. Der Wortlaut vermittelt eine kurze Zusammenfassung über die Fortschritte hinsichtlich der Erreichung der Ziele auf der Ebene der Unterprogramme, gefolgt von Ergebnisbewertungstabellen, in denen Informationen zu den Zielen, erwarteten Ergebnisse und Planerfüllungsindikatoren zusammengefaßt werden.

UNTERPROGRAMM UV.1: ALLGEMEINE SORTENSCHUTZPOLITIK

Die Tagungen des Rates und des Beratenden Ausschusses bildeten die Grundlage für Beschlußfassung, Verwaltung und Koordinierung aller Tätigkeiten des Hauptprogramms der UPOV.

- Ziele:**
- ◆ Politische Orientierung und Geschäftsführung.
 - ◆ Planung, Umsetzung und Bewertung des Programms und des Haushaltsplans.

Erwartete Ergebnisse

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

1. Organisation der Tagungen des Rates und des Beratenden Ausschusses

a) Teilnahme an den Tagungen des Rates und des Beratenden Ausschusses

Rat

Einunddreißigste außerordentliche Tagung:

87 Teilnehmer aus 38 Verbandsmitgliedern, 1 Beobachterstaat und 5 Beobachterorganisationen

Achtundvierzigste ordentliche Tagung:

84 Teilnehmer aus 43 Verbandsmitgliedern, 2 Beobachterstaaten und 5 Beobachterorganisationen

Beratender Ausschuß

Siebenundachtzigste Tagung

79 Teilnehmer aus 38 Verbandsmitgliedern

Achtundachtzigste Tagung

75 Teilnehmer aus 42 Verbandsmitgliedern

2. Koordinierung, Überwachung und Ergebnisbewertung des Programms und Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2014-2015

a) Abschluss des Programms im Rahmen des Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2014-2015

Ergebnisse bis 2016 nicht verfügbar

3. Aufstellung und Annahme des Programms und Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2016-2017

a) Aufstellung und Annahme des Programms und Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2016-2017 gemäß der „Finanzordnung und ihre Durchführungsbestimmungen der UPOV“

Ergebnisse noch nicht verfügbar

4. Grundsätze des Rates

a) Empfehlungen durch den Beratenden Ausschuß

Der Beratende Ausschuß auf seiner siebenundachtzigsten Tagung, am 11. April 2014 in Genf empfahl dem Rat:

- eine positive Entscheidung über die Vereinbarkeit des Entwurfs des ARIPO-Protokolls über Sortenschutz mit den Bestimmungen der Akte von 1991 des Internationalen Übereinkommens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen zu treffen

und er:

- entschied, den Titel des Standardpunktes in „Interne Revision und Berichte des unabhängigen beratenden Aufsichtsausschusses der WIPO“ abzuändern;
- billigte das Verfahren zur Überprüfung der Übersetzungen vor deren Bereitstellung auf der UPOV-Website;

**Erwartete
Ergebnisse**

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

*4. Grundsätze des
Rates*

- empfahl dem Rat, die Antworten zu den häufig gestellten Fragen zu billigen und ersuchte das Verbandsbüro, auf Grundlage der Beiträge der Verbandsmitglieder Entwürfe von Fragen und Antworten zu anderen Bereichen vorzubereiten;
- vereinbarte, den ISF, die CIOFORA und CropLife International zu ersuchen, die durch die gegenwärtige Lage bedingten Schwierigkeiten und mögliche Lösungen in Form eines internationalen Systems für die Einreichung von Anträgen, eines UPOV-Qualitätssicherungsprogramms sowie einer zentralen Genehmigungsstelle zur Prüfung für Sortenbezeichnungen auszuarbeiten, und ersuchte das Verbandsbüro, maßgebliche Informationen über das internationale System für die Einreichung von Anträgen der WIPO bereitzustellen;
- vereinbarte, den Lehrgang DL-305 in zwei verschiedene Lehrgänge aufzuteilen, in DL-305-1 „Verwaltung von Züchterrechten“ und DL-305-2 „DUS-Prüfung“, und billigte das Programm für Fernlehrgänge für 2014 und 2015;
- ersuchte das Verbandsbüro, zusammen mit dem Sekretär von ITPGRFA und dem Sekretariat der WIPO in den internationalen Vertragswerken von ITPGRFA, WIPO und UPOV mögliche Bereiche zu identifizieren, in denen möglicherweise Zusammenhänge bestehen im Hinblick auf eine mögliche gemeinsame Veröffentlichung zu verbundenen Angelegenheiten betreffend Innovation und pflanzengenetische Ressourcen sowie andere geeignete Initiativen;
- empfahl dem Rat, ein UPOV-Sonderkonto zur Finanzierung außeretatmäßiger Projekte zu erstellen, die vom Rat genehmigt wurden (Projektkonto), und den 15 Prozent der Gesamteinnahmen der Rechnungsperiode 2012-2013 übersteigenden Betrag des Reservekontos auf dieses Konto zu überweisen. Er ersuchte das Verbandsbüro außerdem, ein Dokument über mögliche Projekte vorzubereiten und zur Prüfung auf seiner achtundachtzigsten Tagung vorzulegen, und ersuchte die Verbandsmitglieder, dem Verbandsbüro Vorschläge zu unterbreiten.

Der Beratende Ausschuß auf seiner achtundachtzigsten Tagung in Genf am 15. und 16. Oktober 2014 empfahl dem Rat:

- Herrn Francis Gurry zum neuen Generalsekretär der UPOV für den Zeitraum vom 16. Oktober 2014 bis zum 30. September 2020 zu ernennen;
- die Entscheidung über die Vereinbarkeit vom 22. März 2013 zu bestätigen und die Regierung der Vereinigten Republik Tansania darüber zu informieren, daß die Beitrittsurkunde der Vereinigten Republik Tansania hinterlegt werden kann;
- folgende Dokumente anzunehmen:
 - TGP/2 „Liste der von der UPOV angenommenen Prüfungsrichtlinien“ (Überarbeitung) (Dokument TGP/2/2);
 - TGP/5 „Erfahrung und Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung“, Abschnitt 10 „Mitteilung zusätzlicher Merkmale und Ausprägungsstufen“ (Überarbeitung) (Dokument TGP/5, Section 10/3);
 - TGP/7 „Erstellung von Prüfungsrichtlinien“ (Überarbeitung) (Dokument TGP/7/4);
 - TGP/8 „Prüfungsanlage und Verfahren für die Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit“ (Überarbeitung) (Dokument TGP/8/2);
 - die Berichtigung der spanischen Fassung von Dokument TGP/14: Abschnitt 2: Unterabschnitt 3: Farbe, Absatz 2.2.2 (TGP/14/2 Corr. (S));
 - TGP/0 „Liste der TGP-Dokumente und Datum der jüngsten Ausgabe“ (Überarbeitung) (Dokument TGP/0/7);
 - UPOV/INF/16 „Austauschbare Software“ (Überarbeitung) (Dokument UPOV/INF/16/4);
 - UPOV/INF/22 „Von Verbandsmitgliedern verwendete Software und Ausrüstung“ (Dokument UPOV/INF/22/1);
 - UPOV/INF-EXN „Liste der UPOV/INF-EXN-Dokumente und Datum der jüngsten Ausgabe“ (Überarbeitung) (Dokument UPOV/INF-EXN/6);
- den Jahresabschluß für 2013 zu billigen;
- den Finanzverwaltungsbericht für die Rechnungsperiode 2012-2013 zu billigen;
- den Tagungskalender für das Jahr 2015 zu billigen;

und er:

- ersuchte das Verbandsbüro, ein Dokument zur Klärung der aufgeworfenen Fragen und des etwaigen künftigen Vorgehens im Zusammenhang mit einem internationalen System der Zusammenarbeit zu erstellen;

**Erwartete
Ergebnisse**
4. Grundsätze des
Rates (Fortsetzung)

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

- entschied, dem South Centre den Beobachterstatus beim Rat und beim CAJ zu erteilen und entschied, dem Weltbauernverband den Beobachterstatus beim Rat, beim CAJ und beim TC zu erteilen;
- vereinbarte, daß Informationen betreffend von der UPOV im Jahr 2014 eingesetzte Berater dem Beratenden Ausschuß auf seiner neunzigsten Tagung im Oktober 2015 vorgelegt werden würden;
- befürwortete die Vorhaben für die Lancierung des Lehrgangs DL-305 „Prüfung von Anträgen auf Erteilung von Züchterrechten“ sowohl als Einzellehrgang als auch als zweiteiligen Lehrgang: DL-305A „Verwaltung von Züchterrechten“ und DL-305B „DUS-Prüfung“;
- billigte die Entwicklung eines Vorschlags für ein neues Logo zur Prüfung durch den Beratenden Ausschuß auf seiner neunundachtzigsten Tagung und zur Billigung durch den Rat auf seiner zweiunddreißigsten außerordentlichen Tagung im März 2015;
- empfahl dem Rat, die Antworten auf häufig gestellte Fragen (FAQs) anzunehmen und vereinbarte, den Entwurf für Frage und Antwort bezüglich der Informationen über die Lage in der UPOV hinsichtlich der Verwendung molekularer Verfahren für ein breiteres Publikum, einschließlich der Öffentlichkeit im allgemeinen, dem Technischen Ausschuß zur Prüfung vorzulegen;
- vertagte die Pläne für die Aktualisierung der Auswirkungsstudie, solange noch daran gearbeitet wird, zusammen mit dem Sekretär von ITPGRFA und WIPO in den internationalen Vertragswerken von ITPGRFA, WIPO und UPOV mögliche Bereiche zu identifizieren, in denen möglicherweise Zusammenhänge bestehen im Hinblick auf eine mögliche gemeinsame Veröffentlichung zu verbundenen Angelegenheiten bezüglich Innovation und pflanzen genetischen Ressourcen;
- billigte die Ausstellung von Einladungen an die Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien und Peru, Vorträge auf der neunzigsten Tagung des Beratenden Ausschusses im Oktober 2015 zu halten.

b) Entscheidungen des Rates

Der Rat auf seiner einunddreißigsten außerordentlichen Tagung am 11. April 2014 in Genf:

- entschied, eine positive Entscheidung über die Vereinbarkeit des Entwurfs des ARIPO-Protokolls über Sortenschutz mit den Bestimmungen der Akte von 1991 des Internationalen Übereinkommens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen zu treffen;
- nahm die Antworten auf die häufig gestellten Fragen (FAQs) an;
- entschied, ein UPOV-Sonderkonto zur Finanzierung außeretatmäßiger Projekte zu erstellen, die vom Rat genehmigt wurden (Projektkonto), und den 15 Prozent der Gesamteinnahmen der Rechnungsperiode 2012-2013 übersteigenden Betrag des Reservekontos auf dieses Konto zu überweisen.

Der Rat auf seiner achtundvierzigsten ordentlichen Tagung vom 16. Oktober 2014 in Genf:

- entschied, Herrn Francis Gurry für den Zeitraum vom 16. Oktober 2014 bis 30. September 2020 zum Generalsekretär der UPOV zu ernennen;
- nahm die Antworten auf die häufig gestellten Fragen (FAQs) an;
- billigte die Verwendung des Sonderprojektfonds für Ausbildungszwecke;
- billigte den Jahresabschluss für 2013;
- billigte den Finanzverwaltungsbericht für die Rechnungsperiode 2012-2013;
- wählte, jeweils für eine Amtszeit von drei Jahren, die mit der einundfünfzigsten ordentlichen Tagung des Rates im Jahre 2017 endet:
 - Herrn Tanvir Hossain (Australien), Vorsitzender, TWA;
 - Herrn Adrian Roberts (Vereinigtes Königreich), Vorsitzender, TWC;
 - Herrn Katsumi Yamaguchi (Japan), Vorsitzender, TWF;
 - Herrn Kenji Numaguchi (Japan), Vorsitzender, TWO;
 - Frau Swenja Tams (Deutschland), Vorsitzende, TWV; und
 - Herrn Kees van Ettehoven (Niederlande), Vorsitzender, BMT.

c) Annahme von Informations- und Positionspapieren durch den Rat

Über die Annahme von Informations- und Positionspapieren durch den Rat wird in Unterprogramm UV.2 berichtet.

UNTERPROGRAMM UV.2: DIENSTLEISTUNGEN FÜR DEN VERBAND ZUR VERBESSERUNG DER WIRKSAMKEIT DES UPOV-SYSTEMS

Die UPOV nahm weiterhin neue und überarbeitete Informations- und Anleitungsdokumente an, die das Verständnis und die Umsetzung der Bestimmungen des Übereinkommens in international harmonisierter und wirksamer Weise verstärken und dadurch die Qualität des Schutzes weiter verbessern und dessen Kosten auf nationaler oder regionaler Ebene reduzieren. Derartige Maßnahmen werden in Anbetracht der Tatsache, daß die Zahl der Verbandsmitglieder, die Schutz für alle Pflanzengattungen und -arten bieten, laufend größer wird, auch weiterhin immer wichtiger für neue Verbandsmitglieder. 2014 erfaßten die angenommenen Prüfungsrichtlinien 90% aller Einträge bezüglich Züchterrechten in die Datenbank für Pflanzensorten (PLUTO-Datenbank). Die Einführung von Version 1 der webbasierten Mustervorlage für Prüfungsrichtlinien wird die Arbeit der führenden Sachverständigen bei der Ausarbeitung von Prüfungsrichtlinien erleichtern. Um mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Effektivität des TC, der TWP und der vorbereitenden Arbeitstagungen zu erkunden, hat der TC eine Reihe von Befragungen durchgeführt. Um die Zusammenarbeit zwischen Verbandsmitgliedern zu verbessern, wurde die Information der GENIE-Datenbank, der PLUTO-Datenbank und der Datenbank für Gesetze von Verbandsmitgliedern (UPOV Lex) mittels einer Reihe von Maßnahmen verbessert, die in Bezug auf das Programm für Verbesserungen der PLUTO-Datenbank ergriffen wurden. Das Projekt für die Entwicklung eines elektronischen UPOV-Antragsformulars zur Einreichung von Anträgen hat beträchtliche Fortschritte gemacht.

- Ziele:**
- ◆ Wahrung und Verbesserung der Wirksamkeit des UPOV-Systems.
 - ◆ Bereitstellung und Entwicklung der rechtlichen, administrativen und technischen Grundlage für die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Sortenschutzes nach dem UPOV-Übereinkommen.

Erwartete Ergebnisse

1. *Anleitung zum UPOV-Übereinkommen und seiner Umsetzung sowie Informationen zu seiner Anwendung*

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

UPOV-Sammlung: Besuche auf der UPOV-Website¹ im Jahr 2014

Seitenaufrufe: 9.153
(2013: 9.336; 2012: 9.741)

Einzel-seitenaufrufe: 6.064
(2013: 5.930; 2012: 5.865)

Sprache	Seitenaufrufe	Einzel-seitenaufrufe
Englisch	6.170	4.220
Spanisch	1.911	1.178
Französisch	568	329
Deutsch	500	333

a) Annahme von neuem oder überarbeitetem Informationsmaterial zum UPOV-Übereinkommen

1. Vom Rat im Jahre 2014 gebilligtes Informationsmaterial betreffend das UPOV-Übereinkommen:

- UPOV/INF/16/4 Austauschbare Software (Überarbeitung)
- UPOV/INF/22/1 Von Verbandsmitgliedern verwendete Software und Ausrüstung
- UPOV/INF-EXN/6 Liste der INF/EXN-Dokumente und Datum der jüngsten Ausgabe (Überarbeitung)

2. Entwürfe folgender Materialien wurden vom CAJ im Jahr 2014 geprüft:

- UPOV/EXNCAN Erläuterungen zur Aufhebung des Züchterrechts nach dem UPOV-Übereinkommen (Überarbeitung)
- UPOV/EXN/EDV Erläuterungen zu den im wesentlichen abgeleiteten Sorten nach dem UPOV-Übereinkommen (Überarbeitung)
- UPOV/EXN/HRV Erläuterungen zu Handlungen in bezug auf Erntegut nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens (Überarbeitung)
- UPOV/EXN/NUL Erläuterungen zur Nichtigkeit des Züchterrechts nach dem UPOV-Übereinkommen (Überarbeitung)
- UPOV/EXN/PPM Erläuterungen zu Vermehrung und Vermehrungsmaterial nach dem UPOV-Übereinkommen
- UPOV/EXN/PRP Erläuterungen zu vorläufigem Schutz nach dem UPOV-Übereinkommen (Überarbeitung)
- UPOV/INF/12 Erläuterungen zu Sortenbezeichnungen nach dem UPOV-Übereinkommen (Überarbeitung)
- UPOV/INF/15 Anleitung über die laufenden Verpflichtungen der Verbandsmitglieder und die damit verbundenen Notifizierungen und über die Erteilung von Auskünften zur Erleichterung der Zusammenarbeit

(Überarbeitung)

**Erwartete
Ergebnisse**

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

1. Anleitung zum UPOV-Übereinkommen und seiner Umsetzung sowie Informationen zu seiner Anwendung (Fortsetzung)

a) Annahme von neuem oder überarbeitetem Informationsmaterial zum UPOV-Übereinkommen (Fortsetzung)

3. Folgende Materialien wurden von der CAJ-AG im Jahr 2014 geprüft:

- UPOV/EXN/CAN Erläuterungen zur Aufhebung des Züchterrechts nach dem UPOV-Übereinkommen (Überarbeitung)
 - UPOV/EXN/EDV Erläuterungen zu den im wesentlichen abgeleiteten Sorten nach dem UPOV-Übereinkommen (Überarbeitung)
 - UPOV/EXN/HRV Erläuterungen zu Handlungen in bezug auf Erntegut nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens (Überarbeitung)
 - UPOV/EXN/NUL Erläuterungen zur Nichtigkeit des Züchterrechts nach dem UPOV-Übereinkommen (Überarbeitung)
 - UPOV/EXN/PPM Erläuterungen zu Vermehrung und Vermehrungsmaterial nach dem UPOV-Übereinkommen
 - UPOV/EXN/PRP Erläuterungen zu vorläufigem Schutz nach dem UPOV-Übereinkommen (Überarbeitung)
 - UPOV/INF/12 Erläuterungen zu Sortenbezeichnungen nach dem UPOV-Übereinkommen (Überarbeitung)
- Angelegenheiten, die Sortenbeschreibungen betreffen

b) Veröffentlichung des UPOV-Amtsblattes und des Newsletters

Im Jahr 2014 wurde keine Ausgabe des UPOV-Amtsblattes und des Newsletters veröffentlicht.

c) Aufnahme von Gesetzen der Verbandsmitglieder in die UPOV Lex Datenbank

- Australien, Frankreich, Georgien, Litauen, OAPI, Panama, Singapur

UPOV Lex-Datenbank: Besuche auf der UPOV-Website im Jahr 2014

Seiten-
aufrufe: 88.305
(2013: 88.533; 2012: 91.245)

Einzel-
seitenaufufe: 60,439
(2013: 61.230; 2012: 62.411)

Sprache	Seiten- aufrufe	Einzel- seitenaufufe
Englisch	59.567	40.747
Spanisch	18.563	12.505
Französisch	6.664	4.767
Deutsch	3.478	2.394

d) Teilnahme an Seminaren und Symposien in Genf in Verbindung mit den Tagungen der UPOV

2014 fanden keine Seminare/Symposien statt.

**Erwartete
Ergebnisse**

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

*2. Anleitung zur
Prüfung von Sorten*

a) Annahme von neuen oder überarbeiteten TGP-Dokumenten und Informationsmaterialien

1. 2014 angenommene und auf der UPOV-Website veröffentlichte TGP-Dokumente:

TGP/2/2	Liste der von der UPOV angenommenen Prüfungsrichtlinien (Überarbeitung)
TGP/5, Abschnitt 10/3	TGP/5 „Erfahrung und Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung“ Abschnitt 10/3: „Mitteilung zusätzlicher Merkmale und Ausprägungsstufen“ (Überarbeitung)
TGP/7/4	Erstellung von Prüfungsrichtlinien (Überarbeitung)
TGP/8/2	Prüfungsanlage und Verfahren für die Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (Überarbeitung)
TGP/14/2 Corr. (S)	Berichtigung der spanischen Fassung von Dokument TGP/14: Abschnitt 2: Unterabschnitt 3: Farbe, Absatz 2.2.2
TGP/0/7	Liste der TGP-Dokumente und Datum der jüngsten Ausgabe (Überarbeitung)
2. Entwürfe folgender TGP-Dokumente wurden 2014 im CAJ, im TC und/oder in den Technischen Arbeitsgruppen weitergeführt:

TGP/2	Liste der von der UPOV angenommenen Prüfungsrichtlinien (Überarbeitung)
TGP/5 Abschnitt 10	TGP/5 „Erfahrung und Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung“ Abschnitt 10/3: „Mitteilung zusätzlicher Merkmale und Ausprägungsstufen“ (Überarbeitung)
TGP/7	Erstellung von Prüfungsrichtlinien (Überarbeitung)
TGP/8	Prüfungsanlage und Verfahren für die Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (Überarbeitung)
TGP/9	Prüfung der Unterscheidbarkeit
TGP/10	Prüfung der Homogenität
TGP/14	Glossar der in den UPOV-Dokumenten verwendeten Begriffe - Berichtigung (Spanisch)
3. Entwürfe folgender Informationsmaterialien wurden 2014 im CAJ, im TC und/oder in den Technischen Arbeitsgruppen weitergeführt:

UPOV/INF/5	UPOV-Musteramtsblatt für Sortenschutz (Überarbeitung)
UPOV/INF/12	Erläuterungen zu Sortenbezeichnungen nach dem UPOV-Übereinkommen (Überarbeitung)
UPOV/INF/15	Anleitung über die laufenden Verpflichtungen der Verbandsmitglieder und die damit verbundenen Notifizierungen (Überarbeitung)
UPOV/INF/16	Austauschbare Software (Überarbeitung)
UPOV/INF/22	Von Verbandsmitgliedern verwendete Software und Ausrüstung
4. Die Überarbeitung des folgenden Dokuments wurde in der Arbeitsgruppe für die Entwicklung eines UPOV-Suchwerkzeugs für Ähnlichkeiten zum Zweck der Sortenbezeichnung (WG-DST) geprüft:

UPOV/INF/12	Erläuterungen zu Sortenbezeichnungen nach dem UPOV-Übereinkommen (Überarbeitung)
-------------	--

**Erwartete
Ergebnisse**

2. Anleitung zur
Prüfung von Sorten
(Fortsetzung)

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

b) Annahme von neuen oder überarbeiteten Prüfungsrichtlinien

Prüfungsrichtlinien: Besuche auf der UPOV-Website im Jahr 2014

Seiten-
aufrufe: 67.900
(2013: 68.479; 2012: 65.471)

Einzel-
seitenaufufe: 40.102
(2013: 38.979; 2012: 37.227)

Sprache	Seiten- aufrufe	Einzel- seitenaufufe
Englisch	53.964	31.782
Spanisch	9.930	5.825
Französisch	2.698	1.618
Deutsch	1.292	864

Angenommene Prüfungsrichtlinien

2014 erfaßten die angenommenen Prüfungsrichtlinien 91% aller Einträge bezüglich Züchterrechten in die Datenbank für Pflanzensorten (238.388 von 263.614) (im Jahr 2013, 91%: 225.241 von 247,818)

14 vom TC angenommene Prüfungsrichtlinien, darunter:

- 6 neue Prüfungsrichtlinien: TWA (1), TWF (2), TWO (3)
- 5 überarbeitete Prüfungsrichtlinien: TWA (2), TWF (1); TWV (2)
- 4 teilweise überarbeitete Prüfungsrichtlinien: TWF (1); TWV (3)

Von den Technischen Arbeitsgruppen fortgeführte Prüfungsrichtlinien

57 von den Technischen Arbeitsgruppen fortgeführte Prüfungsrichtlinien, darunter:

- 26 neue Prüfungsrichtlinien: TWA (7), TWF (5), TWO (11), TWV (3)
- 15 Überarbeitungen: TWA (2), TWF (4), TWO (5), TWV (4)
- 16 Teilüberarbeitungen: TWF (1), TWO (2), TWV (13)

3. Zusammenarbeit
in der Prüfung auf
Erteilung des
Züchterrechts

GENIE-Datenbank: Besuche auf der UPOV-Website im Jahr 2014

	2014	2013	Sprache	Seiten- aufrufe	Einzel- seitenaufufe
Sitzungen	15.586	16.545	Englisch	53.203	28.515
Nutzer	8.364	8.913	Spanisch	9.242	5.579
Seitenaufufe	72.018	84.306	Französisch	4.080	2.754
Neue Besucher	52%	48%	Deutsch	2.345	1.600
Wiederkehrende Besucher	48%	52%			

Die 10 Länder, die die GENIE-Datenbank im Jahr 2014 am häufigsten besucht haben

Land / Hoheitsgebiet	Sitzungen	% Neue Sitzungen	Neue Nutzer
Schweiz	1.232	27,84%	343
Frankreich	1.202	56,91%	684
Vereinigte Staaten von Amerika	965	63,01%	608
Deutschland	835	66,83%	558
Spanien	789	62,86%	496
Japan	787	23,13%	182
Mexiko	592	53,72%	318
Indien	574	81,01%	465
Niederlande	459	46,41%	213
Australien	440	36,14%	159

**Erwartete
Ergebnisse**

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

3. Zusammenarbeit
in der Prüfung auf
Erteilung des
Züchterrechts
(Fortsetzung)

a) Gattungen und Arten, für die Verbandsmitglieder über praktische Erfahrung verfügen

Praktische Erfahrungen mit der DUS-Prüfung wurden 2014 für rund 3.305 Gattungen oder Arten mitgeteilt (2.589 im Jahre 2013; 2.726 im Jahr 2012) - vergleiche Dokument TC/50/4

b) Gattungen und Arten, für die Verbandsmitglieder bei der DUS-Prüfung zusammenarbeiten, wie in der GENIE Datenbank angegeben

- Allgemeine Zusammenarbeit

Behörden, die allen Verbandsmitgliedern bestehende DUS-Berichte überlassen werden:

Australien, Brasilien

Behörden, die allen Verbandsmitgliedern bestehende DUS-Berichte für alle Arten überlassen werden, für die sie über praktische Erfahrung bei der DUS-Prüfung verfügen:

Europäische Union, Deutschland, Kanada, Neuseeland, Serbien, Uruguay

Behörden, die DUS-Berichte von allen anderen Verbandsmitgliedern übernehmen werden:

Australien (außer *Solanum tuberosum* L.)

Die Schweiz wird in der Regel bestehende DUS-Berichte von Verbandsmitgliedern verwenden. In der Schweiz werden keine DUS-Prüfungen durchgeführt. In Fällen, in denen kein DUS-Prüfungsbericht von einem Verbandsmitglied erhältlich ist, wird das Pflanzenschutzamt eine zutreffende Behörde oder Prüfungsstation eines Verbandsmitglieds anfragen, eine Prüfung in seinem Namen durchzuführen.

Kanada nimmt in der Regel bestehende DUS-Berichte von anderen Verbandsmitgliedern für Sorten aller Taxone an, die vegetativ vermehrt wurden und für welche die DUS-Prüfungen in einem Gewächshaus in kontrollierter Umgebung durchgeführt wurden.

- Anzahl spezifischer bilateraler und regionaler Sortenschutzvereinbarungen

Die Vereinbarung für die Zusammenarbeit bei der Sortenprüfung erstreckt sich auf rund 2.005 Gattungen oder Arten (1.997 im Jahr 2013; 1.991 im Jahr 2012) – ohne die allgemeine Zusammenarbeit (vergleiche oben und Dokument C/48/5)

c) Beteiligung an der Erstellung von Prüfungsrichtlinien

2014 angenommene Prüfungsrichtlinien:

- 6 neue Prüfungsrichtlinien: TWA (1), TWF (2), TWO (3), TWV (0)
verfaßt von führenden Sachverständigen aus:

Amerikas:	MX (1)
Asien/Pazifik:	AU (1), CN (2),
Europa:	NL (2)

- 5 überarbeitete Prüfungsrichtlinien: TWA (2), TWF (1), TWO (0), TWV (2)

Afrika:	ZA (1)
Europa:	DE (2), HU (1), NL (1)

- 4 teilweise überarbeitete Prüfungsrichtlinien: TWO (1), TWV (3)

Europa:	FR (3), NL (1)
---------	----------------

**Erwartete
Ergebnisse**

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

3. Zusammenarbeit
in der Prüfung auf
Erteilung des
Züchterrechts
(Fortsetzung)

c) *Beteiligung an der Erstellung von Prüfungsrichtlinien (Fortsetzung)*

2014 in Ausarbeitung begriffene Prüfungsrichtlinien:

- 26 neue Prüfungsrichtlinien: TWA (6), TWA/TWV (1), TWF (5), TWO (11), TWV (3)
verfaßt von führenden Sachverständigen aus:
 - Afrika: ZA (3)
 - Afrika/Amerikas: KE/BR (1)
 - Amerikas: AR (1), BR (2), MX (3)
 - Asien/Pazifik: AU (1), JP (7), NZ (2)
 - Europa: DK (1), ES (1), FR (3), GB (1),

- 15 Überarbeitungen: TWA (2), TWF (4), TWO (5), TWV (4)
 - Afrika: ZA (1)
 - Amerikas: MX (1)
 - Asien/Pazifik: CN (1), JP (1)
 - Europa: DE (4), ES (1), FR (3), NL (3)

- 16 Teilüberarbeitungen: TWF (1), TWO (2), TWV (13)
 - Asien/Pazifik: JP (1)
 - Europa: ES (2), FR (3), FR/NL (1), NL (9)

Insgesamt nahmen 15 Verbandsmitglieder an der Erstellung von Prüfungsrichtlinien teil (AR, AU, BR, CN, DE, DK, ES, FR, GB, JP, KE, MX, NL, NZ, ZA).

Ausarbeitung der webbasierten Mustervorlage für Prüfungsrichtlinien:

Version 1 der webbasierten Mustervorlage für Prüfungsrichtlinien wurde mit den folgenden Funktionen eingeführt:

- Die Prüfungsrichtlinien können von führenden Sachverständigen mittels der webbasierten TG Mustervorlage online erstellt werden
- feste Mustervorlage, die den gesamten für alle Prüfungsrichtlinien geeigneten allgemeinen Standardwortlaut enthält
- Optionen für die Hinzufügung zusätzlichen Standardwortlauts (ASW)
- Links zu den Erläuterungen (GN)
- eine Datenbank mit Merkmalen (in Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch) aus Prüfungsrichtlinien, die nach der Annahme des Dokuments TGP/7/1 „Erstellung von Prüfungsrichtlinien“ angenommen wurden.

Die Datenbank enthält alle Informationen der Merkmalstabelle, einschließlich der Ausprägungsstufen, Noten, Beispielssorten. Die Datenbank kann auf einschlägige Merkmale durchsucht werden, und ein einschlägiges Merkmal kann in den Entwurf von Prüfungsrichtlinien hochgeladen werden, nach Bedarf mit nachträglicher Änderung.

**Erwartete
Ergebnisse**

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

3. Zusammenarbeit
in der Prüfung auf
Erteilung des
Züchterrechts
(Fortsetzung)

PLUTO-Datenbank: Besuche auf der UPOV-Website im Jahr 2014

	2014	2013
Sitzungen	46.922	41.957
Nutzer	13.834	12.145
Seitenaufufe	74.226	70.739
Neue Besucher	27,7%	27,4%
Wiederkehrende Besucher	72,3%	72,6%

Sprache	Seiten- aufufe	Einzel- seitenaufufe
Englisch	63.425	43.080
Spanisch	4.888	2.971
Französisch	4.756	3.381
Deutsch	1.157	771

Die 10 Länder, die die PLUTO-Datenbank im Jahr 2014 am häufigsten besucht haben

Land / Hoheitsgebiet	Sitzungen	% Neue Sitzungen	Neue Nutzer
Vereinigte Staaten von Amerika	6.328	20,53%	1.299
Frankreich	4.015	29,02%	1.165
Niederlande	3.845	24,63%	947
Australien	2.930	10,44%	306
Ukraine	2.210	15,97%	353
Brasilien	2.166	36,70%	795
Russland	1.734	13,55%	235
Deutschland	1.687	34,85%	588
Neuseeland	1.586	13,37%	212
Japan	1.572	33,46%	526

d) *Qualität und Vollständigkeit von Daten in der Datenbank für Pflanzensorten und Qualität der Suchwerkzeuge; Einrichtungen zum Zugang zu anderen einschlägigen Daten*

- Gesamtanzahl Einträge in der PLUTO-Datenbank Ende 2014:
688.541 (645.068 Ende 2013)
- Anzahl Beiträge von neuen Daten im Jahr 2014:
175 (163 im Jahr 2013)
- Anzahl Beitragsleistende für die PLUTO-Datenbank Ende 2014:
63 (56 im Jahr 2013)
- Anzahl Verbandsmitglieder, die im Jahr 2014 Daten beigetragen haben:
48 (45 im Jahr 2013)
- Anzahl Verbandsmitglieder, die im Jahr 2014 erstmals Daten beigetragen haben:
2 (CR, PY) (4 im Jahr 2013)
- Anzahl anderer Beitragsleistender im Jahr 2014:
1 (OECD) (1 im Jahr 2013)

Entwicklungen in Bezug auf die Datenbank für Pflanzensorten (PLUTO-Datenbank):

- Der feste Zeitplan für die Einreichung von Daten wurde aufgehoben: Es können jederzeit neue Daten an die Datenbank geschickt werden.
- Das Verfahren für die Zuordnung und Berichtigung von UPOV-Codes wurde geändert. Nach Erhalt der Daten ordnet der PLUTO-Datenbank-Administrator UPOV-Codes zu, falls sie nicht bereits zugeordnet wurden, und ändert UPOV-Codes, falls diese der Zuordnung in der GENIE-Datenbank nicht entsprechen. Die Beitragsleistenden werden über die vorgeschlagene Zuordnung informiert, und die vom PLUTO-Datenbank-Administrator vorgeschlagenen UPOV-Codes werden in der PLUTO-Datenbank verwendet, sofern keine gegenteilige Information übermittelt wird. Wenn der Beitragsleistende dem PLUTO-Datenbank-Administrator eine falsche Zuordnung mitteilt, werden die Daten beim nächsten Hochladen der Daten geändert.

e) *In Dokument UPOV/INF/16 „Austauschbare Software“ aufgenommene Software*

SIVAVE

**Erwartete
Ergebnisse**

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

4. *Mitwirkung von
Verbandsmitgliedern
und Betroffenen an
den Tätigkeiten der
Organe der UPOV*

a) *Teilnahme am Verwaltungs- und Rechtsausschuß*

CAJ/69: 96 Teilnehmer aus 39 Verbandsmitgliedern, 2 Beobachterstaaten,
7 Beobachterorganisationen

CAJ/70 81 Teilnehmer aus 36 Verbandsmitgliedern, 2 Beobachterstaaten,
6 Beobachterorganisationen

b) *Teilnahme am Technischen Ausschuß*

TC/50: 79 Teilnehmer aus 40 Verbandsmitgliedern, 2 Beobachterstaaten,
5 Beobachterorganisationen

c) *Teilnahme an den Tagungen der Technischen Arbeitsgruppen*

330 Sachverständige aus 26 Verbandsmitgliedern (Mitgliedern), 9 Beobachterstaaten (obs) und
9 Beobachterorganisationen (orgs) beteiligten sich wie folgt an den Technischen Arbeitsgruppen:

TWA (Argentinien):
23 Mitglieder (45 Teilnehmer) / 6 obs (7) / 3 org (3)
TWC (Finnland):
15 Mitglieder (24 Teilnehmer) / 0 obs (0) / 0 org (0)
TWF (Marokko):
18 Mitglieder (39 Teilnehmer) / 3 obs (3) / 2 org (3)
TWO (Kenia):
16 Mitglieder (45 Teilnehmer) / 3 obs (3) / 1 org (1)
TWV (Italien):
17 Mitglieder (32 Teilnehmer) / 0 obs (0) / 3 org (4)
BMT (Republik Korea):
10 Mitglieder (44 Teilnehmer) / 1 obs (1) / 5 org (5)

4. *Mitwirkung von
Verbandsmitgliedern
und Betroffenen an
den Tätigkeiten der
Organe der UPOV
(Fortsetzung)*

d) *Teilnahme an vorbereitenden Arbeitstagen für die Tagungen der Technischen
Arbeitsgruppen*

146 Sachverständige aus 26 Verbandsmitgliedern (Mitgliedern), 5 Beobachterstaaten (obs) und
2 Beobachterorganisationen (orgs) beteiligten sich wie folgt an den vorbereitenden
Arbeitstagen:

TWA: 13 Mitglieder (24 Teilnehmer) / 5 obs (5) / 0 org (0)
TWC: 9 Mitglieder (15 Teilnehmer) / 0 obs (0) / 0 org (0)
TWF: 9 Mitglieder (17 Teilnehmer) / 3 obs (3) / 0 org (0)
TWO: 15 Mitglieder (40 Teilnehmer) / 3 obs (3) / 1 org (1)
TWV: 8 Mitglieder (16 Teilnehmer) / 0 obs (0) / 0 org (0)
BMT: 7 Mitglieder (20 Teilnehmer) / 1 obs (2) / 1 org (0)

e) *Erklärung der Maßnahmen zur Verbesserung der Effektivität des TC, der TWP und der
vorbereitenden Arbeitstagen*

Der TC erhielt auf seiner fünfzigsten Tagung die Ausführungen des Verbandsbüros über eine
Befragung der Teilnehmer der TWP, vorbereitenden Arbeitstagen und TC auf den Tagungen
im Jahr 2013, Informationen zur Teilnahme der Verbandsmitglieder am TC und den TWP in den
vergangenen 5 Jahren, einen Vorschlag für TWP-Einladungen und einen Vorschlag für eine
Befragung für Teilnehmer aller TWP im Jahr 2014.

5. *UPOV-
Dokumente und
Materialien in
zusätzlichen
Sprachen*

a) *Verfügbarkeit von UPOV-Dokumenten und Materialien in zusätzlichen Sprachen zu den
Sprachen der UPOV (Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch)*

- Die Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens wurde ins Khmer und ins Serbische
übersetzt (die Übersetzungen werden vor ihrer Veröffentlichung auf der UPOV-Website
geprüft werden).

**Erwartete
Ergebnisse**

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

*6. Erleichterung der
Anträge auf Erteilung
von Züchterrechten*

a) Anzahl Anträge auf Erteilung von Züchterrechten

14.788 Anträge bei Verbandsmitgliedern im Jahr 2013 (13.908 im Jahr 2012; 13.981 im Jahr 2011) (vergleiche Dokument C/48/7)

b) Anzahl erteilte Schutztitel

10.052 Titel wurden von Verbandsmitgliedern im Jahr 2013 erteilt (9.822 im Jahr 2012; 10.189 im Jahr 2011)
(vergleiche Dokument C/48/7)

c) Anzahl Schutztitel, die in Kraft sind

103.261 Titel waren Ende 2013 bei Verbandsmitgliedern in Kraft (99.501 im Jahr 2012; 95.164 im Jahr 2011) (vergleiche Dokument C/48/7)

d) Anzahl Gattungen/Arten, die von den Verbandsmitgliedern geschützt werden

Ende 2014 boten insgesamt 58 Verbandsmitglieder Schutz für alle Pflanzengattungen und -arten an (56 im Jahr 2013; 53 im Jahr 2012) und 14 Verbandsmitglieder boten Schutz für eine begrenzte Anzahl Pflanzengattungen und -arten an (15 im Jahr 2013; 17 im Jahr 2012) (vergleiche Dokument C/48/6).

Folgende Verbandsmitglieder meldeten die Ausweitung des Schutzes auf alle Pflanzengattungen und -arten im Jahr 2014:

Singapur

Folgende Verbandsmitglieder meldeten die Ausweitung des Schutzes auf weitere Pflanzengattungen und -arten im Jahr 2014:

Brasilien, China und Südafrika

e) Anzahl Gattungen/Arten, die von den Verbandsmitgliedern geschützt werden

Anzahl Pflanzengattungen und -arten mit Eintragung der Züchterrechte in die Datenbank für Pflanzensorten (PLUTO):

3.454

(3.297 im August 2013; 3.144 im August 2012)

f) Verwendung der Standardverweise der UPOV in Anmeldeformblättern der Verbandsmitglieder

Im Jahr 2012 teilten 13 Verbandsmitglieder mit, daß die Standardverweise für das UPOV-Musterantragsformblatt in ihren Anmeldeformblättern enthalten sind

Keine neuen Informationen in den Jahren 2013 und 2014.

**Erwartete
Ergebnisse**

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

6. Erleichterung der
Anträge auf Erteilung
von Züchterrechten
(Fortsetzung)

g) UPOV-Projekt für ein elektronisches Formblatt

Im Jahr 2012 befürwortete der CAJ die Ausarbeitung eines Prototyps eines elektronischen Formblatts für interessierte Verbandsmitglieder und einigte sich auf Inhalt des Formblatts, Status, Datenformat, Sprachen und Pflanze/Art.

Das elektronische Formblatt soll die Übermittlung von Daten an mitwirkende Verbandsmitglieder in Word, Excel, PDF oder XML-Format ermöglichen. Die mitwirkenden Verbandsmitglieder sollten entscheiden, in welchen Formaten die Daten angenommen werden. Im Fall von XML-Format sollte ein Standardformat entwickelt werden, das auf der WIPO-Norm ST.96 beruht.

2013 wurde ein veranschaulichendes Modell von Teilen des Prototyps eines elektronischen Formblatts vorgestellt. Es wurde vereinbart, daß der Prototyp nur auf Englisch entwickelt werden und der Technische Fragebogen sich auf Salat (*Lactuca sativa* L.) beziehen werden würde.

Im Jahr 2014 nahmen folgende Verbandsmitglieder an dem Projekt für die Ausarbeitung eines Prototyps eines elektronischen Formblatts teil: Argentinien, Australien, Brasilien, Deutschland, Dominikanische Republik, Ecuador, Europäische Union, Frankreich, Japan, Kanada, Kolumbien, Mexiko, Neuseeland; Niederlande, Paraguay, Republik Korea, Schweiz, Vereinigte Staaten von Amerika und Vietnam. Ein Entwurf für das PVP-XML-Schema wurde zur Prüfung durch die Teilnehmer an der vierten Sitzung bezüglich der Ausarbeitung eines Prototyps eines elektronischen Formblatts am 14. Oktober 2014 in Genf ausgearbeitet. Die Ausarbeitung eines Prototyps eines elektronischen Formblatts wurde aufgenommen.

7. Erteilung von
Auskünften über das
UPOV-
Übereinkommen an
Interessensvertreter
(Züchter,
Produzenten,
Landwirte,
Saatguthändler usw.)

a) Nutzerorientierte Informationen auf der UPOV-Website

Folgendes Material wurde im Jahr 2014 auf der UPOV-Website veröffentlicht:

- die UPOV-Trilogie (in Französisch, Deutsch und Spanisch), die folgende Veröffentlichungen umfasst:
 - Zusammenfassung (UPOV-Publikation 357.1)
 - Symposium über Pflanzenzucht für die Zukunft (UPOV-Publikation 357.2)
 - Seminar über Sortenschutz und Technologietransfer: die Vorteile öffentlich-privater Partnerschaften (UPOV-Publikation 357.3)
 - Symposium über die Vorteile des Sortenschutzes für Landwirte und Pflanzler (UPOV-Publikation 357.4)
- die Beiträge des am 22. Oktober 2013 in Genf abgehaltenen Seminars über im wesentlichen abgeleitete Sorten (Publikation 358) in Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch
- auf den neuesten Stand gebrachte Ausgaben des Informationsblattes „Seine Bedeutung und seine Tätigkeit“ über die UPOV und den Sortenschutz in Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch (UPOV-Veröffentlichung Nr. 437)
- Antworten auf die folgenden häufig gestellten Fragen (FAQs):
 - Was ist die UPOV?
 - Was macht die UPOV?
 - Wer kann an UPOV-Tagungen teilnehmen?
 - Was ist eine Pflanzensorte?
 - Warum brauchen Landwirte und Pflanzler neue Pflanzensorten?
 - Warum ist Sortenschutz notwendig?
 - Wie funktioniert Sortenschutz?
 - Was sind die Voraussetzungen für den Schutz einer neuen Pflanzensorte?
 - Warum verlangt die UPOV, daß eine Sorte homogen und beständig ist? Führt das nicht zu einem Verlust an Vielfalt?
 - Können Züchter in ihren Züchtungsprogrammen eine geschützte Sorte verwenden?
 - Wer kann eine Sorte schützen lassen?
 - Wo kann man Sortenschutz beantragen?
 - Kann man mit einem einzigen Antrag Schutz für mehr als ein Land erhalten?
 - Was sind die Vorteile des Sortenschutzes und der UPOV-Mitgliedschaft?

7. Erteilung von
Auskünften über das
UPOV-
Übereinkommen an
Interessensvertreter
(Züchter,
Produzenten,
Landwirte,
Saatguthändler usw.)
(Fortsetzung)

- Was sind die Auswirkungen des Sortenschutzes auf Sorten, die nicht geschützt sind (z. B. traditionelle Sorten, Landrassen usw.)?
- Welche Beziehung besteht zwischen dem UPOV-Übereinkommen und internationalen Verträgen betreffend genetische Ressourcen, wie z.B. dem Übereinkommen über die biologische Vielfalt (CBD) und dem internationalen Vertrag über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (ITPGRFA)?
- Welcher Zusammenhang besteht zwischen Patenten und Züchterrechten?
- Welche Beziehung besteht zwischen Züchterrechten und Maßnahmen zur Regulierung des Handels, z.B. Saatgutertifizierung, amtliche Register von zum Handel zugelassenen Sorten (z. B. Nationale Liste, amtlicher Katalog) usw.?
- Kann ich eine existierende Pflanze oder Sorte, die ich entdecke, schützen lassen?
- Läßt es das UPOV-Übereinkommen zu, daß einer Sorte der Schutz verweigert wird, weil sie genetisch verändert ist?
- Kann man den Sortenschutz dazu verwenden, folgendes zu schützen: - eine Eigenschaft (z. B. Krankheitsresistenz, Blütenfarbe) - eine chemische oder sonstige Substanz (z. B. Öl, DNS) - ein technisches Verfahren der Pflanzenzucht (z. B. Gewebekultur)?
- Kann man nach dem UPOV-System eine Hybridsorte schützen lassen?
- Kann ein Landwirt Saatgut einer geschützten Sorte ohne Einwilligung des Züchters wieder aussäen?
- Kann ein Landwirt Saatgut einer geschützten Sorte ohne Einwilligung des Züchters verkaufen?
- Woher weiß man, ob eine Sorte geschützt ist?
- Wer ist für die Durchsetzung der Züchterrechte zuständig?
- Erlaubt die UPOV die Verwendung molekularer Marker (DNS-Profile) bei der Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit („DUS“)?
- Stimmt es, daß die UPOV nur kommerziell gezüchtete Pflanzensorten, die auf industrialisierte Landwirtschaften ausgerichtet sind, fördert?
- Beinhaltet das UPOV-Übereinkommen eine Regelung für Sorten, die nicht unter Sortenschutz stehen?
- Besteht die Möglichkeit für Subsistenzlandwirte, Vermehrungsmaterial geschützter Sorten gegen andere lebensnotwendige Güter innerhalb der ortsansässigen Gemeinschaft auszutauschen?
- Im Rahmen des UPOV-Systems entscheiden die Züchter über die Bedingungen und Einschränkungen, unter denen sie die Nutzung ihrer geschützten Sorten genehmigen. Kann es Landwirten beispielsweise gestattet werden, Saatgut von geschützten Sorten innerhalb der ortsansässigen Gemeinschaft frei auszutauschen?

UNTERPROGRAMM UV.3: UNTERSTÜTZUNG BEI DER EINFÜHRUNG UND UMSETZUNG DES UPOV-SYSTEMS

Der Verband unterstützte eine Reihe von Staaten bei der Umsetzung des Sortenschutzes nach dem UPOV-Übereinkommen und erteilte Regierungen Beratung bei der Vorbereitung der entsprechenden Rechtsvorschriften. Die Zusammenarbeit mit Verbandsmitgliedern, insbesondere in bezug auf Ausbildungslehrgänge, trug wesentlich zur Ausdehnung der Reichweite bei. Die Nutzung des Fernlehrgangs „Einführung in das UPOV-System für Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen“ (DL-205) sowie auch die Ausbildung von Ausbildern waren bei der Bereitstellung von Unterstützung für eine breite Vielfalt von Sachverständigen von besonderer Bedeutung. Im Jahr 2014 wurde der neue Fernlehrgang „Prüfung von Anträgen auf Erteilung von Züchterrechten“ (DL-305) lanciert.

- Ziele:**
- ◆ Sensibilisierung für die Bedeutung des Sortenschutzes nach dem UPOV-Übereinkommen.
 - ◆ Unterstützung von Staaten und Organisationen, insbesondere der Regierungen von Entwicklungsländern und der Länder im Übergang zur Marktwirtschaft, bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften, die der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens entsprechen.
 - ◆ Unterstützung von Staaten und Organisationen beim Beitritt zur Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.
 - ◆ Unterstützung von Staaten und Organisationen bei der Umsetzung wirksamer Sortenschutzsysteme nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.

Erwartete Ergebnisse

1. Sensibilisierung für die Bedeutung von Sortenschutz gemäß dem UPOV-Übereinkommen

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

a) Veröffentlichungen zur Rolle des Sortenschutzsystems, einschließlich Materialien auf der UPOV-Website

Vergleiche Unterprogramm UV.2, Planerfüllungsindikator “7. Erteilung von Auskünften über das UPOV-Übereinkommen an Interessensvertreter (Züchter, Produzenten, Landwirte, Saatguthändler usw.)”, Abschnitt a)

b) Erteilte Auskünfte an Staaten und Organisationen bei Veranstaltungen der UPOV

Albanien, Argentinien, Belarus, Bolivien, Botswana, Brasilien, Brunei Darussalam, Chile, China, Costa Rica, Demokratische Volksrepublik Laos, Deutschland, Dominikanische Republik, Ecuador, Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien, Europäische Union, Frankreich, Gambia, Georgien, Ghana, Guatemala, Honduras, Indonesien, Iran (Islamische Republik), Japan, Jordanien, Kambodscha, Kenia, Kolumbien, Kuba, Malawi, Malaysia, Mexiko, Mosambik, Myanmar, Namibia, Niederlande, Nicaragua, Panama, Paraguay, Peru, Philippinen, Republik Korea, Republik Moldau, Russische Föderation, Ruanda, Sambia, Simbabwe, Singapur, Spanien, Sudan, Swasiland, Thailand, Trinidad und Tobago, Uganda, Usbekistan, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Republik Tansania, Vereinigte Staaten von Amerika, Uruguay, Vietnam, ARIPO, ASTA, CropLife International, *Groupement technique horticole de Genève*, ISF, ISTA, OAPI, OECD.

Vergleiche auch e) unten

c) Staaten und Organisationen, die das Verbandsbüro um Unterstützung bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften zum Sortenschutz ersuchten

Verbandsmitglieder: Chile, Kanada, Kolumbien, Singapur

Nichtmitglieder des Verbandes: Ägypten, ARIPO, Bosnien-Herzegowina, Brunei Darussalam, Guatemala, Kambodscha, Malaysia, Mauritius, Myanmar, Pakistan, Simbabwe, Tadschikistan, Vereinigte Arabische Emirate und Vereinigte Republik Tansania

d) Staaten und Organisationen, die beim Rat der UPOV das Verfahren für den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen eingeleitet haben

ARIPO, Vereinigte Republik Tansania

**Erwartete
Ergebnisse**

1. *Sensibilisierung für die Bedeutung von Sortenschutz gemäß dem UPOV-Übereinkommen*
(Fortsetzung)

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

e) *Teilnahme an Sensibilisierungsveranstaltungen der UPOV, oder Veranstaltungen mit beteiligtem Personal der UPOV oder UPOV-Ausbildern im Namen von Personal der UPOV*

- 1) Von oder mit der UPOV organisierte Tätigkeiten:
 1. Nationaler Ausbildungslehrgang für DUS-Sachverständige mit dem Titel „Harmonisierung der Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit neuer Sorten für die vom CPVO akkreditierten spanischen Prüfungsämter, Regelung Spaniens, der Europäischen Union und der UPOV“, San Fernando de Henares, Spanien (Februar 2014)
 2. Studienbesuch am Hauptsitz der UPOV für *Groupement technique horticole de Genève* (Februar 2014)
 3. Arbeitstagung über „Internationale Systeme zur Entwicklung eines förderlichen Umfelds für die Bereitstellung von Lebensmittelsicherheit und wirtschaftlicher Entwicklung durch Stärkung des Saatgutsektors“ im Vorfeld des Kongresses, Tunis, Tunesien (März 2014)
 4. Siebte Jahrestagung des EAPVP-Forums, Vientiane, Demokratische Volksrepublik Laos (August 2014)
 5. Symposium über „Pflanzenzüchtung und Schutz von Züchterrechten sind der Schlüssel zu landwirtschaftlicher Entwicklung“, Vientiane, Demokratische Volksrepublik Laos (August 2014)
 6. Seminar und Arbeitstagung über Sortenschutz, Quevedo, Ecuador (Oktober 2014)
 7. Lehrgang über die Umsetzung von und Sensibilisierung für Sortenschutz, Skopje, Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien (Oktober 2014)
 8. Regionale Arbeitstagung über den Entwurf des ARIPO-Protokolls über Sortenschutz, Harare, Simbabwe (Oktober 2014)
 9. Gemeinsame Arbeitstagung von OECD, UPOV, ISTA über molekulare Verfahren, Seoul, Republik Korea (November 2014)
 10. Ausbildungslehrgang „Einreichung von Daten für die PLUTO-Datenbank“, Genf, Schweiz (Dezember 2014)
 11. Lehrgang zur Ausbildung von Ausbildern für iberamerikanische Länder: Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen und ergänzende Formen des Schutzes des geistigen Eigentums, Montevideo, Uruguay (Dezember 2014)
 12. Seminar über Pflanzenzüchtung in Peru nach dem UPOV-Übereinkommen, Lima, Peru (Dezember 2014)
- 2) Tätigkeiten/Sitzungen, an denen die UPOV teilnahm:
 13. Sitzungen des Saatgutsystems der OECD, Edinburgh, Vereinigtes Königreich (Januar 2014)
 14. Sechszwanzigste Tagung des IGC der WIPO, Genf, Schweiz (Februar 2014)
 15. Dritte Sitzung des Zwischenstaatlichen Open-Ended Ad-hoc-Ausschusses für das Nagoya-Protokoll über den Zugang zu genetischen Ressourcen und die gerechte und ausgewogene Beteiligung an den Vorteilen aus ihrer Nutzung (ICNP-3), Pyeongchang, Republik Korea (Februar 2014)
 16. Sitzung des Rates für TRIPS, Genf, Schweiz (Februar 2014)
 17. Hohe Sensibilisierungssitzung über das international harmonisierte Sortenschutzsystem, Putrajaya, Malaysia (Februar 2014)
 18. Vierzehnter Jahreskongress des AFSTA, Tunis, Tunesien (März 2014)
 19. Arbeitstagung der WTO über das Übereinkommen über TRIPS und Angelegenheiten betreffend geistiges Eigentum, Port Louis, Mauritius (März 2014)
 20. Tagung des CPVO-Verwaltungsrates, Nitra, Slowakei (März 2014)
 21. WIPO-UBIS-Programm für eine Gruppe von Doktoranden von der L.N. Gumilyov Eurasian National University of Kazakhstan, Genf, Schweiz (März 2014)
 22. Siebenundzwanzigste Tagung des IGC der WIPO, Genf, Schweiz (März 2014)
 23. Generalversammlung des WFO, Buenos Aires, Argentinien (März 2014)
 24. Jährliche Generalversammlung von CIOFORA, Den Haag, Niederlande (April 2014)
 25. Informationssitzungen mit OAPI-Beamten, Yaoundé, Kamerun (April 2014)
 26. Tagung der Technischen Arbeitsgruppe des OECD-Systems für die Zertifizierung von forstlichem Vermehrungsgut im internationalen Handel, Paris, Frankreich (April 2014)
 27. Fünfter Durchgang des Masterstudiengangs in Recht des geistigen Eigentums der WIPO und der Queensland University of Technology (QUT), Brisbane, Australien (Mai 2014)

**Erwartete
Ergebnisse**

1. *Sensibilisierung für die Bedeutung von Sortenschutz gemäß dem UPOV-Übereinkommen* (Fortsetzung)

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

- 2) Tätigkeiten/Sitzungen, an denen die UPOV teilnahm (*Fortsetzung*):
28. Weltsaatgutkongress 2014 des ISF, Peking, China (Mai 2014)
 29. Internationale Konferenz „Die wichtigsten Reserven bei der Umsetzung des Lebensmittelprogramms in Usbekistan“, Tashkent, Usbekistan (Juni 2014)
 30. Jahrestagung der OECD-Saatgutsysteme, Zagreb, Kroatien (Juni 2014)
 31. Sitzung des Rates für TRIPS, Genf, Schweiz (Juni 2014)
 32. Siebzehnter internationaler Sortenschutzlehrgang (Naktuinbouw 2014), Wageningen, Niederlande (Juni 2014)
 33. WIPO-WTO-Kolloquium für Lehrkräfte auf dem Gebiet des geistigen Eigentums, Genf, Schweiz (Juni 2014)
 34. WIPO-UNIGE Sommerschule über geistiges Eigentum, Genf, Schweiz (Juni 2014)
 35. KOICA/KSVS-Ausbildungslehrgang über „Sortenschutz und DUS-Prüfung“, Seoul, Republik Korea (Juni-Juli 2014)
 36. Feierlichkeiten zum 10. Jahrestag des Inkrafttretens des Internationalen Vertrags über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (ITPGRFA), Genf, Schweiz (Juli 2014)
 37. Achtundzwanzigste Tagung des IGC der WIPO, Genf, Schweiz (Juli 2014)
 38. AGRA 10K *Seed Company Convening*, Kampala, Uganda (Juli 2014)
 39. Siebte Tagung der Zwischenstaatlichen Technischen Arbeitsgruppe für pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft der FAO-CGRFA, Rom, Italien (Juli 2014)
 40. Sitzung am Hauptsitz von Naktuinbouw, um Entwicklungen in den Niederlanden und bei der UPOV zu erörtern, Roelofarendsveen, Niederlande (Juli 2014)
 41. JICA-Lehrgang „Qualitätskontrollsysteme für Samen und Keimpflanzen zur besseren Verbreitung hochwertigen Saatguts“, Tsukuba, Japan (August 2014)
 42. Seminar über Züchterrechte, Mexico City, Mexiko (August 2014)
 43. X. Internationale Arbeitstagung über DUS-Prüfung von Sorten, Mexico City, Mexiko (August 2014)
 44. Informationstagung über die UPOV beim Nationalen Zentrum für Saat- und Pflanzgut (NCSS), Einrichtung Nishi Nihon, Kasakoka, Japan (August 2014)
 45. Tagung der Technischen Arbeitsgruppe und Jahresversammlung des OECD-Systems für forstliches Saat- und Pflanzgut, Paris, Frankreich (September 2014)
 46. *Forum francophone de l'innovation*, Namur, Belgien (September 2014)
 47. Tagung der Leiter von Ämtern für geistiges Eigentum karibischer Länder, Genf, Schweiz (September 2014)
 48. Tagung des CPVO-Verwaltungsrates, Brüssel, Belgien (Oktober 2014)
 49. Tag der offenen Tür für Gemüsearten, Valencia, Spanien (Oktober 2014)
 50. Sitzungen mit dem Landwirtschaftsministerium und Arbeitstagung mit der Nationalen Vereinigung der Saatgutproduzenten Chiles, Santiago, Chile (Oktober 2014)
 51. Sitzung des Rates für TRIPS, Genf, Schweiz (Oktober 2014)
 52. SAA-Arbeitstagung über Sortenschutz, Sao Paulo, Brasilien (über Videokonferenz) (November 2014)
 53. XML4IP Task Force Tagung, London, Vereinigtes Königreich (November 2014)
 54. APSA-Kongress 2014, Macau, China (November 2014)
 55. Intensivmodul Sortenrecht des Mastergrads (Magister Lvcentinvs) in geistigem und gewerblichem Eigentum, Alicante, Spanien (November 2014)
 56. Gemeinsames Symposium über den aktuellen Status und die Strategie für die Verwendung molekularer Marker im Sortenschutz von KSVS und KPMRRC, Seoul, Republik Korea (November 2014)
 57. Achtunddreißigste Tagung des Verwaltungsrates der ARIPO, Victoria Falls, Simbabwe (November 2014)
 58. Hochrangige Sitzung am runden Tisch über Sortenschutz in Afrika, Cape Town, Südafrika (November 2014)
 59. Achtzehnte Jahrestagung zwischen dem CPVO und dessen Prüfungsämtern, Angers, Frankreich (Dezember 2014)
 60. Arbeitstagung über Saatgutqualität und Züchterrechte, Stone Town, Sansibar, Vereinigte Republik Tansania (Dezember 2014)

**Erwartete
Ergebnisse**

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

2. Unterstützung bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften zum Sortenschutz gemäß der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens

a) Staaten und Organisationen, die Kommentare zu Rechtsvorschriften erhalten haben

Verbandsmitglieder: Singapur

Nichtmitglieder des Verbandes: Ägypten, ARIPO, Bosnien-Herzegowina, Brunei Darussalam, Guatemala, Mauritius, Myanmar, Tadschikistan, Vereinigte Republik Tansania.

b) Staaten und Organisationen, die eine positive Stellungnahme des Rates der UPOV erwirkt haben

Vereinigte Republik Tansania (gesamtes Hoheitsgebiet), ARIPO

c) Sitzungen mit Regierungsbeamten

Verbandsmitglieder: Chile

Nichtmitglieder des Verbandes: Ägypten, ARIPO, Malaysia, Mauritius, Pakistan, Vereinigte Republik Tansania

3. Unterstützung von Staaten und Organisationen beim Beitritt zur Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens

a) Staaten, die zur Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens beigetreten sind oder sie ratifiziert haben

OAPI

b) Staaten und Organisationen, die Verbandsmitglieder geworden sind

OAPI

4. Unterstützung bei der Umsetzung wirksamer Sortenschutzsysteme gemäß der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens

a) Teilnahme an den UPOV-Fernlehrgängen

1. UPOV DL-205 „Einführung in das UPOV-Sortenschutzsystem nach dem UPOV-Übereinkommen“

2. UPOV Fernlehrgang DL-305 „Prüfung von Anträgen auf Erteilung von Züchterrechten“

Liste der Länder, aus denen die Teilnehmer am UPOV-Fernlehrgang stammen (2014)

Albanien, Ägypten, Äthiopien, Argentinien, Belgien, Bolivien, Bosnien-Herzegowina, Brasilien, Burkina Faso, Chile, Costa Rica, Demokratische Volksrepublik Laos, Deutschland, Ecuador, Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Estland, Europäische Union, Finnland, Frankreich, Ghana, Griechenland, Honduras, Indien, Indonesien, Iran (Islamische Republik), Italien, Japan, Kambodscha, Kamerun, Kanada, Kenia, Kolumbien, Kroatien, Kuba, Malaysia, Marokko, Mexiko, Myanmar, Niederlande, Neuseeland, Nigeria, OAPI, Oman, Paraguay, Peru, Philippinen, Polen, Portugal, Republik Korea, Republik Moldau, Russische Föderation, Senegal, Serbien, Singapur, Slowakei, Spanien, Sri Lanka, Trinidad und Tobago, Türkei, Uganda, Ungarn, Uruguay, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Republik Tansania, Vereinigte Staaten von Amerika, Vietnam (insgesamt: 63 Länder und 2 Organisationen).

Gesamtanzahl Teilnehmer an den Hauptsitzungen des DL-205 Fernlehrgangs
nach Kategorien (zwei Sitzungen im Jahr 2014)

Kategorie	Anzahl der Teilnehmer
Kategorie 1: Regierungsbeamte von Verbandsmitgliedern, die vom entsprechenden Vertreter im UPOV-Rat nominiert werden Keine Gebühr	196
Kategorie 2: Beamte von Beobachterstaaten / zwischenstaatlichen Organisationen, die vom entsprechenden Vertreter im UPOV-Rat nominiert werden Ein nicht gebührenpflichtiger Studienteilnehmer je Staat / zwischenstaatliche Organisation; Weitere Studienteilnehmer: 1.000 CHF je Teilnehmer	7
Kategorie 3: Sonstige Gebühr: CHF1.000	18
Kategorie 4: Erlaß der Gebühr für ausgewählte Studienteilnehmer auf Ermessensbasis	8
Insgesamt:	229

Gesamtzahl Teilnehmer an den Hauptsitzungen des Fernlehrgangs DL-205 nach Sprache (im Jahr 2014)

	Englisch	Französisch	Deutsch	Spanisch	Insgesamt
Sitzung I: Gesamtzahl nach Sprache	55	2	1	25	83
Sitzung II: Gesamtzahl nach Sprache	53	14	6	73	146
Insgesamt:					229

Spezielle Sitzungen des DL-205 (im Jahr 2014)

Monat/ Jahr	Kurstitel	Sprache	Anzahl der Teilnehmer
Juni 2014	Internationaler Sortenschutzlehrgang von Naktuinbouw (Niederlande)	EN	11
Juli 2014	KOICA-Ausbildungslehrgang über Sortenschutz (Republik Korea)	EN	13
Juli 2014	JICA-Ausbildungslehrgang über „International harmonisiertes Sortenschutzsystem“ (Japan)	EN	10
Oktober 2014	Arusha Ausbildungslehrgang über Sortenschutz (Vereinigte Republik Tansania)	EN	10
September 2014	Internationales Seminar über Sortenschutz und Internationale Arbeitstagung über Sortenmerkmale: fine cocoa aroma (Ecuador)	ES	219
November 2014	Ausbildungslehrgang über den Schutz von Pflanzenzüchtungen für iberamerikanische Länder (Uruguay)	ES	2

Gesamtzahl Teilnehmer an den Hauptsitzungen des Fernlehrgangs DL-205 (nur Englisch)
(eine Sitzung im Jahr 2014)

Kategorie	Anzahl der Teilnehmer
Kategorie 1: Regierungsbeamte von Verbandsmitgliedern, die vom entsprechenden Vertreter im UPOV-Rat nominiert werden Keine Gebühr	86

**Erwartete
Ergebnisse**

4. Unterstützung bei
der Umsetzung
wirksamer
Sortenschutzsysteme
gemäß der Akte von
1991 des UPOV-
Übereinkommens
(Fortsetzung)

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

b) *Teilnahme von Beobachterstaaten und -organisationen an CAJ, TC, TWP und den damit verbundenen vorbereitenden Arbeitstagen*

Vergleiche Unterprogramm UV.2, Planerfüllungsindikator 4 „Mitwirkung von Verbandsmitgliedern und Betroffenen an den Tätigkeiten der Organe der UPOV“, Abschnitte a) bis d)

c) *Teilnahme an Veranstaltungen der UPOV*

Vergleiche Unterprogramm UV.3, Planerfüllungsindikator 1 „Sensibilisierung für die Bedeutung von Sortenschutz gemäß dem UPOV-Übereinkommen“, Abschnitt b)

d) *Teilnahme an Veranstaltungen mit beteiligtem Personal der UPOV oder UPOV-Ausbildern*

Albanien, Antigua and Barbuda, Ägypten, Äthiopien, Argentinien, Armenien, Australien, Belarus, Belize, Bosnien-Herzegowina, Brasilien, Bulgarien, Burkina Faso, Chile, China, Demokratische Volksrepublik Laos, Deutschland, Dominica, Dominikanische Republik, Ecuador, Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien, Europäische Union, Fidschi, Frankreich, Ghana, Griechenland, Grenada, Haiti, Indien, Indonesien, Iran (Islamische Republik), Italien, Jamaica, Japan, Kambodscha, Kamerun, Kanada, Kenia, Kolumbien, Lettland, Malawi, Malaysia, Mauritius, Mexiko, Marokko, Myanmar, Nepal, Niederlande, Nigeria, Pakistan, Panama, Paraguay, Philippinen, Polen, Republik Korea, Republik Moldau, Rumänien, Russische Föderation, Saint Kitts und Nevis, Saint Lucia, Simbabwe, Senegal, Serbien, Slowakei, Slowenien, Solomoninseln, Spanien, Sri Lanka, Schweiz, Thailand, Tschechische Republik, Trinidad und Tobago, Tunesien, Türkei, Uganda, Ukraine, Usbekistan, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Republik Tansania, Vereinigte Staaten von Amerika, Venezuela, Vietnam. Auch Teilnehmer aus dem Kosowo und Palästina.

e) *Ausbildung durch UPOV-Ausbilder an Nicht-UPOV-Veranstaltungen*

Noch nicht verfügbar

f) *Durchführung von Projekten mit Partnerorganisationen und Gebern*

Weltsaatgutprojekt: 4 elektronische Sitzungen, 2 Sitzungen des Lenkungsausschusses mit persönlicher Teilnahme

UNTERPROGRAMM UV.4: EXTERNE BEZIEHUNGEN

Die UPOV-Website ist auch weiterhin die wichtigste Plattform für die Verbreitung von Informationen. Im Jahre 2014 wurde die UPOV-Trilogie bestehend aus einer Zusammenfassung und den Beiträgen des „Symposium über Pflanzenschutz für die Zukunft“, des „Seminars über Sortenschutz und Technologietransfer: die Vorteile öffentlich-privater Partnerschaften“ und des „Symposiums über die Vorteile des Sortenschutzes für Landwirte und Pflanzler“ in gedruckter und elektronischer Form auf Französisch, Deutsch und Spanisch veröffentlicht. Die regelmäßige Veröffentlichung von Pressemitteilungen, einschließlich der wichtigsten Entwicklungen im Rat der UPOV, ist ein wertvolles Mittel zur Verbreitung von Informationen an die breite Öffentlichkeit. Als Teil der Kommunikationsstrategie wurde eine erste Reihe von Antworten auf häufig gestellte Fragen veröffentlicht.

Eine Reihe zwischenstaatlicher Organisationen haben die UPOV dazu eingeladen, einen Beitrag zu ihrer Arbeit zu leisten. Die UPOV nahm an Sitzungen mit anderen maßgeblichen Organisationen teil.

- Ziele:**
- ◆ Erweiterung und Vertiefung des Verständnisses des UPOV-Sortenschutzsystems.
 - ◆ Erteilung von Auskünften über das UPOV-Übereinkommen an andere zwischenstaatliche Organisationen mit dem Ziel der gegenseitigen Unterstützung mit anderen internationalen Verträgen.
 - ◆ Information der Verbandsmitglieder über Entwicklungen von Belang für die UPOV.

Erwartete Ergebnisse

1. Vertieftes öffentliches Verständnis der Rolle und Tätigkeit der UPOV

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

a) Verfügbarkeit öffentlichkeitsorientierter Informationen und Materialien auf der UPOV-Website

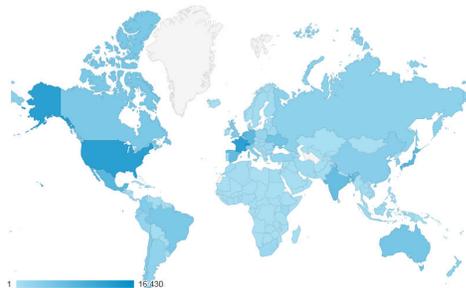
Der Website im Jahr 2014 hinzugefügte Information und Materialien:

- Vergleiche Unterprogramm UV.2, Planerfüllungsindikator "7. Erteilung von Auskünften über das UPOV-Übereinkommen an Interessensvertreter (Züchter, Produzenten, Landwirte, Saatguthändler usw.)", Abschnitt a)
- Drei Pressemitteilungen

b) Besuche auf der Website

	2014 im Vergleich zu 2013 (%)	2014	2013	2012	2011	2010
Anzahl Sitzungen:	+4,70%	187.125	178.732	151.914	140.371	118.895
Einzelnutzer:	+2,32%	86.291	84.336	71.506	75.673	62.758
Zahl der Seitenaufrufe:	-0,11%	1.127.786	1.129.052	1.139.570	798.942	656.722
Anzahl Seiten/Besuch:	-4,59%	6,03	6,32	7,50	5,69	5,52
Durchschnittliche Dauer des Besuchs:	-8,86%	00:06:00	00:06:35	00:07:19	00:04:41	00:04:12
Prozentsatz neuer Aufrufe:	-19,07%	44,19%	54,6%	45,05%	51,91%	50,57%

Website Überblick – Weltweite Abdeckung



Sitzungen nach Land:

1. Schweiz (8,78%)
2. Ver. Staaten von Amerika (6,84%)
3. Frankreich (6,69%)
4. Mexico (4,27%)
5. Niederlande (4,22%)
6. Japan (4,12%)
7. Deutschland (3,92%)
8. Spanien (3,80%)
9. Indien (3,58%)
10. Ukraine (2,86%)

**Erwartete
Ergebnisse**

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

1. Vertieftes
öffentliches
Verständnis der
Rolle und Tätigkeit
der UPOV
(Fortsetzung)

b) Besuche auf der Website (Fortsetzung)

Browser- sprache des Besuchers	2014		2013		2012		2011		2010	
	Besuche	%								
1. en-us	72.248	38,61	70.706	39,56	57.341	37,75	50.571	36,03	46.527	39,13
2. es	18.154	9,70	18.669	10,45	19.001	12,51	23.605	16,82	16.141	13,58
3. fr	11.862	6,34	13.876	7,76	14.212	9,36	10.670	7,60	11.169	9,39
4. es-es	9.180	4,91	9.234	5,17	5.698	3,75	9.124	6,50	4.104	3,45
5. ru	6.824	3,65	6.596	3,69	3.630	2,39	3.168	2,26	2.509	2,11
6. ja	5.729	3,06	6.444	3,61	7.562	4,98	6.387	4,55	5.349	4,50
7. en-gb	4.508	2,41	3.028		2.371		2.069		1.842	
8. pt-br	4.386	2,34	4.014	2,25	3.148		2.073		1.907	
9. de-de	3.993	2,13	3.998	2,24	4.562	3,00	5.577	3,97	7.068	5,94
10. zh-cn	3.641	1,95	3.452		3.350		3.324		2.749	

1. en-us: Amerikanisches Englisch; 2. es: Spanisch; 3. fr: Französisch; 4. es-es: Kastilisches Spanisch; 5. ru: Russisch; 6. ja: Japanisch; 7. en-gb: Britisches Englisch; 8. pt-br: Brasilianisches Portugiesisch; 9. de-de: Deutsch (Standard); 10. zh-cn: Chinesisch, Festland-China

2. Erteilung von
Auskünften an
andere
Organisationen

Teilnahme an Sitzungen und/oder Tätigkeiten mit maßgeblichen Organisationen

1. Zwischenstaatliche Organisationen:
ARIPO, Europäische Union (CPVO), FAO, ISTA, OIF, OAPI, OECD, WIPO und WTO.
2. Andere Organisationen:
AFSTA, APSA, CIOPORA, ISF, SAA und WFO.

ⁱ In diesem Bericht in Website-Statistiken verwendete Begriffsbestimmungen:

- „Nutzer“ sind Einzelpersonen, die innerhalb des ausgewählten Datumsbereichs mindestens eine Sitzung hatten.
- Eine „Sitzung“ ist die Zeitspanne, in der ein Nutzer aktiv auf Ihrer Webseite unterwegs ist. „Sitzungen“ beziehen sich auf die Gesamtzahl an Sitzungen innerhalb des gegebenen Datumsbereichs.
- „Einzelseitenaufrufe“ beziehen sich auf die Anzahl der Besuche, bei denen die spezifische Seite mindestens einmal aufgerufen wurde.
- „Seitenaufrufe“ bezieht sich auf die Gesamtzahl der Male, die eine Seite aufgerufen wurde. Wiederholte Aufrufe einer einzelnen Seite durch denselben Nutzer während derselben Sitzung werden gezählt.

[Anhang folgt]

ANHANG

AKRONYME UND ABKÜRZUNGEN

UPOV-Begriffe

BMT	Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS-Profilierungsverfahren
Büro	Verbandsbüro
CAJ	Verwaltungs- und Rechtsausschuß
DL-205	UPOV-Fernlehrgang „Einführung in das UPOV-Sortenschutzsystem nach dem UPOV-Übereinkommen“
DL-305	UPOV-Fernlehrgang „Prüfung von Anträgen auf Erteilung von Züchterrechten“
DUS	Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit
TC	Technischer Ausschuß
TC-EDC	Erweiterter Redaktionsausschuß
TWA	Technische Arbeitsgruppe für landwirtschaftliche Arten
TWC	Technische Arbeitsgruppe für Automatisierung und Computerprogramme
TWF	Technische Arbeitsgruppe für Obstarten
TWO	Technische Arbeitsgruppe für Zierpflanzen und forstliche Baumarten
TWP	Technische Arbeitsgruppe(n)
TWV	Technische Arbeitsgruppe für Gemüsearten

Akronyme

AATF	Afrikanische Stiftung für Landwirtschaftstechnik
AECID	Spanische Agentur für Zusammenarbeit und wirtschaftliche Entwicklung
AFSA	Allianz für Nahrungsmittelsouveränität in Afrika
AFSTA	Afrikanischer Saatgut handelsverband
AGRA	Allianz für grüne Revolution in Afrika
APBREBES	Vereinigung für Pflanzenzüchtung zum Nutzen der Gesellschaft
APSA	Saatgutvereinigung für Asien und den Pazifik
ARIPO	Afrikanische Regionalorganisation für geistiges Eigentum
ASEAN	Verband Südostasiatischer Nationen
ASTA	Amerikanischer Saatgut handelsverband
CBD	Übereinkommen über die biologische Vielfalt
CGRFA	Kommission für genetische Ressourcen für die Ernährung und die Landwirtschaft
CIOFORA	Internationale Gemeinschaft der Züchter vegetativ vermehrbare Zier- und Obstpflanzen
CPVO	Gemeinschaftliches Sortenamnt der Europäischen Union
EAPVP Forum	Ostasienforum für Sortenschutz
EPFL	Eidgenössisches Technisches Institut in Lausanne
FAO	Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen
FWCC	Beratendes Weltkomitee der Freunde
IAOC	Unabhängiger Beratender Prüfungsausschuß der WIPO
IAOD	Abteilung für Interne Revision und Aufsicht der WIPO
ICNP	Zwischenstaatlicher Open-Ended Ad-hoc-Ausschuß für das Nagoya-Protokoll über Zugang und Vorteilsausgleich
IHEID	Swiss Graduate Institute of International and Development Studies
ISF	International Seed Federation
ISTA	Internationale Vereinigung für Saatgutprüfung
ITPGRFA	Vertrag über pflanzen genetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft
JICA	Japanische Stelle für internationale Zusammenarbeit
KOICA	Koreanische Stelle für internationale Zusammenarbeit
KSVS	Koreanisches Saatgut- und Sortenamnt
OAPI	Afrikanische Organisation für geistiges Eigentum
OIF	Organisation internationale de la francophonie
OECD	Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OEVV	Spanisches Sortenamnt

PCT	Vertrag über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens der WIPO
QUNO	Büro der Quäker bei den Vereinten Nationen
QUT	Queensland University of Technology
SAA	Saatgutverband der Amerikas
TRIPS	Handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums
UBIS	University of Business and International Studies
UN	Vereinte Nationen
UNIGE	Universität Genf
USPTO	Patent- und Markenamt der Vereinigten Staaten
WFO	Weltbauernverband
WIPO	Weltorganisation für geistiges Eigentum
WIPO IGC	Zwischenstaatlicher Ausschuss der WIPO für geistiges Eigentum an genetischen Ressourcen sowie traditionellen Kenntnissen und Gebräuchen
WIPO SCP	Ständiger Ausschuß der WIPO für Patente
WTO	Welthandelsorganisation

[Ende des Anhangs und des Dokuments]